

# Ennert *lebendig*

Christ König, Holzlar | St. Adelheid am Pützchen | St. Antonius, Holtorf



## **Ostern – was wird hier eigentlich alles neu?**

Nachrichten und Berichte | Ostern 2025

## INHALTSVERZEICHNIS

- 3 Editorial
- 4 Geistliches Wort
- 5 Erstkommunion
- 6-7 Familienzentrum „Am Ennert“: Neue Koordinatorin
- 8-9 Kirchenmusik: Die Stimme – Instrument des Jahres
- 10 Angebote der Jugend
- 11 Jugendmessen für ganz Beuel
- 12-13 Frauen und Männer aus der Gemeinde leiten Wort-Gottes-Feiern
- 14-15 Kritische Kolumne: Kirche zeigt Flagge
- 16 Familienkreuzweg an Karfreitag
- 17 Krankenkommunion: Kommunionhelfer machen Hausbesuche
- 18 Anfragen zum neuen Stadtdechant von Bonn, Markus Hofmann
- 19 Pastoralpraktikant Nico Jülich über seinen Glaubensweg
- 20-21 Gremienwahlen 2025: Aktive berichten über ihre Motivation
- 22-23 Pinnwand

### Christ König, Holzlar

- 24-25 Neues aus der Bücherei
- 26 Der Kinderchor probt für ein Musical
- 27 Verbundenheit mit der brasilianischen Partnergemeinde
- 28 Spaß garantiert: Pfingst- und Sommerlager der Jugend
- 29 Der kolumbianische Doktorand William Peña lebt im Pfarrhaus
- 30 Ev. Gemeinde: Ausbildung zur Prädikantin

### St. Antonius, Niederholthorff

- 31 Aus Pfarrausschuss und Kirchenvorstand
- 32-33 Bücherei und Erzählcafé
- 34-35 Katholische Frauengemeinschaft und Jecke Wiever
- 36 Neues aus der Chorgemeinschaft St. Antonius
- 37 Nachrichten der evangelischen Gemeinde

### St. Adelheid, Pützchen

- 38-39 Die kfd St. Adelheid feiert Jubiläum
- 40 Meldungen und Termine
- 41 Für Sie da
- 42-43 Gottesdienste der Osterzeit
- 44 Letzte Seite

## WAS WIRD HIER EIGENTLICH ALLES NEU?

### Gemeinden machen die Osterbotschaft spürbar



Liebe Leserinnen und Leser!

Dieses Foto habe ich an Ostersonntag 2020 gemacht. Es war ein Ostern, wie wir es noch nicht erlebt hatten. Wegen der Corona-Pandemie gab es keine Gottesdienste. Meine Kinder durften uns nicht besuchen. Das fühlte sich wie eine verlängerte Fastenzeit an. Und doch hat mir der blühende Kirschbaum an der Christ-König-Kirche damals Mut gemacht: Der Frühling kommt! Der Glaube an Jesu Auferstehung schenkt uns Hoffnung, dass alles wieder gut wird und ein neuer Anfang gelingt.

Auch in diesem Jahr sind viele Menschen bedrückt, denn nach Corona schlossen sich so viele neue Krisen an: Der russische Überfall auf die Ukraine, die Energiekrise, der Überfall der Hamas auf Israel und die schrecklichen Konsequenzen für die Menschen im Gaza-Streifen, der Siegeszug der Rechtsextremen in vielen Ländern Europas, die Unberechenbarkeit Trumps...

Verlieren wir nicht den Mut! Beten wir um Frieden und für die Bewahrung der Schöpfung und der Rechte der Menschen in ihrer Vielfalt! Und lassen wir uns nicht beirren, hier bei uns für die Sache Jesu einzutreten und überall, wo wir sind und wirken, die Liebe, die Gott uns schenkt, an andere weiterzuschenken, wie Jesus es getan hat.

Wenn Sie diesen Pfarrbrief aufmerksam lesen,

werden Sie feststellen, wie viele Aspekte aus unseren drei Ennert-Gemeinden genau dies tun: Sie machen unsere christliche Beheimatung und Haltung sichtbar, gerade auch da, wo wir Neues wagen: Etwa in den Gottesdiensten, die Männer und Frauen aus den Gemeinden halten und den normalen Alltag in die Feier hineinnehmen (S. 12), beim Familienkreuzweg, der an Karfreitag im Freien gegangen wird (S. 16) oder wenn uns Kaplan Barbosa eine echt brasilianische Feijoada kocht (S. 27).

Wir freuen uns auch über neue Gesichter: Markus Hofmann an der Spitze des Stadtdekanats (S. 18), Diana Nguyễn, neue Koordinatorin im Familienzentrum „Am Ennert“ (S. 6) und William Peña, kolumbianischer Doktorand, der ins Holzlarer Pfarrhaus eingezogen ist und als Priester in den Beueler Gemeinden aushilft (S. 29). Und wir hoffen auf viele neue Gesichter in unseren Gremien, die im November neu gewählt werden (S. 20). Seien Sie dabei, denn in den Ennert-Gemeinden ist die Kirche lebendig: mit vielen Veranstaltungen der Jugend (S. 10f., S. 28), Chören (S. 8, S. 26, S. 36) und Menschen, die sich für andere einsetzen (S. 17, S. 24, S. 32ff.), die aber auch gerne feiern – an Karneval oder beim Pfarrfest (S. 22, S. 40), denn alle freuen sich, wenn wir viele sind, Junge und Alte, dann haben wir ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis.

Wir hoffen, dass die Oster-Ausgabe unseres Pfarrbriefs „Ennert lebendig“ wieder viele Leser und Leserinnen findet und dass Sie sich anregen lassen, gerade jetzt in der Fasten- und Osterzeit, an unseren Gottesdiensten und den vielen weiteren Angeboten rund um unsere drei Kirchen teilzunehmen.

Allen eine gute und gesegnete Zeit!

Für das Redaktionsteam  
Brigitte Linden

### IMPRESSUM

„Ennert lebendig“ ist der Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft „Am Ennert“, Bonn-Beuel mit den Pfarreien Christ König, Holzlar, St. Adelheid am Pützchen und St. Antonius, Holtorf. Er erscheint zwei Mal im Jahr und wird an alle katholischen Haushalte – in Holtorf an alle Haushalte – kostenlos verteilt.

13. Jahrgang, Nr. 1 Ostern 2025

Herausgeber: der Pfarrgemeinderat „Am Ennert“, Christ-König-Straße 15, 53229 Bonn, Tel.: 0228/481274  
www.kathkirche-am-ennert.de

Redaktion: Jonas Kalkum, Dr. Brigitte Linden, Dr. Silvia Link, Brigitte Schulte, Dr. Balazs Szathmary  
Layout: Sandra Unruh, E-Mail: sandra.unruh15@gmail.com

Druck: Siebengebirgsdruck GmbH & Co.KG, Bad Honnef, www.siebengebirgsdruck.de; Auflage: 4800 Exemplare

Titelbild: Kirschblüte an Christ König, Bild: Dr. Brigitte Linden

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die nächste Ausgabe erscheint zu Weihnachten 2025, Redaktionsschluss: 30. Oktober 2025

## AUS ALTER WURZEL NEUE KRAFT



Altbewährtes und schon immer Dagewesenes neu nachzudenken. Dabei kann ich mich nicht nur auf das verlassen, was andere mir einreden. Ich muss mich diesem Neuen selbst aussetzen, versuchen, es zu durchdringen.

An Ostern feiern wir Christen – obwohl Festabfolge und liturgische Riten und Texte immer gleich bleiben –, nicht nur das höchste kirchliche Fest, sondern die Veränderung der Menschheitsgeschichte. Der, der am Kreuz gestorben ist, der lebt. Er ist wahrhaft auferstanden, so lautet die Kunde, die in der Osternacht die ganze Kirche durchdringt. Dieser Gott, der die Sünden und die Fehlerhaftigkeit aller Menschen kennt, lässt keinen zurück. Das gänzlich Neue ist auch, dass dieser Gott, den niemand je zu Gesicht bekommen hatte, in Jesus spürbar, hörbar und unübersehbar wird.

Wer die Liturgie der Osternacht einmal mitgefeiert hat, wird wissen, welche Spannungsbögen, welche Dramatik und selbst welche Emotionen in ihr hervorgerufen werden. Das Flackern einer jeden kleinen Osterkerze in den Händen der Gottesdienstbesucher: Licht von der großen Osterkerze, die Christus symbolisiert. Die alttestamentarischen Lesungen, die die Heilsgeschichte Gottes mit seinem Volk durch die Zeiten hindurch veranschaulichen und zugleich kenntlich machen, dass das, was sich durch die Propheten andeutet, nunmehr in Christus wahr wird. Die ersten Christen bezeichneten sich als die Anhänger des „Neuen Weges“. Denn das, was sie verkündeten, war gänzlich neu: ein Gott, der nicht nur sein Volk von oben her begleitet, sondern der sich mit den Menschen solidarisiert und mit ihnen leidet, bis in den Tod hinein. Eine gänzlich neue Wahrnehmung, die gewiss nicht jedem gefiel.

Und wenn ich ehrlich bin, geht es mir bisweilen auch nicht anders. Neuen Dingen bin ich nicht immer offen, interessiert oder gar herzlich begegnet. Wenn etwas Neues kommt, muss zwangsläufig jetzt oder später etwas, was etabliert war, was mir vertraut war, gehen. Neue Dinge müssen auch nicht unbedingt gut sein, und ich versuche, mir innerlich jede Menge Ausreden einzureden, damit ich mich mit dem Neuen gar nicht erst beschäftigen brauche. Dabei gibt mir gerade das Neue die Möglichkeit, über

Und wir sind in dieses Heilsgeschehen mit hineingenommen, damals wie heute. Das Besondere an diesem Ereignis ist vor allem, dass durch das österliche Geschehen keinesfalls ein Bruch mit dem vorherigen stattfindet. Der Christ versteht sich selbst aus der Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel. Die Propheten verkündeten Jesu Tod, noch bevor er überhaupt auf der Welt war. Gerade diese „alten Wurzeln“ helfen mir, das Neue zu verstehen und mit ihm versöhnt zu werden. Gleichzeitig gibt mir das Neue die Möglichkeit, alte Denkmuster aufzubrechen und zu der Erkenntnis zu gelangen, dass das, was ich bisher kannte, offenbar noch nicht alles war, was es zu kennen gibt.

Diese Erkenntnis wünsche ich Ihnen und mir nicht nur zum hochheiligen Osterfest, an dem sich unser ganzer Glaube innerhalb der Woche vom Palmsonntag bis zur Osternacht verdichtet, sondern das ganze Jahr über, sodass die Größe Gottes in meiner kleinen Menschenwelt immer wieder neue Früchte bringen kann.

*Ihr Nico Jülich, Pastoralpraktikant*

## DIE GANZE WELT IN SEINER HAND

### 40 Kinder feiern in Pützchen und Holzlar ihr großes Fest



dem Osterfest (leeres Grab, Auferstehung Jesu) als freudigem Abschluss naht dann bald der große Tag der ersten heiligen Kommunion, an dem die Kinder Jesus in Gestalt des Brotes empfangen dürfen.

*Brigitte Linden*

**Wir gehen am 3. Mai um 11 Uhr in St. Adelheid am Pützchen zur Erstkommunion:**

Amelie Sophie Bökert, Kristina van Eyck, Jona Tom Klein, Cornelius Bernhard Kleinlosen, Marie Krauter, Alexander Orda, Lorenzo Reho, Nicolas Paul Ruiz Alava, Charlotte Marie Schiefer, Anna Luisa Wetzels und Arik Joe Zafra Calle

**Wir gehen am 4. Mai um 9 Uhr in Christ König, Holzlar, zur Erstkommunion:**

Carlota Cabreja Martinez, Henri Deli, Maximilian Hemme, Sunny Lynn Kania, Leo Keller, Clemens Sebastian Kullmann, Noah Ilja Mersmann, Benjamin Napp, Jacob Vincent Papsch und Paul Steltenkamp

**Wir gehen am 4. Mai um 11 Uhr in Christ König, Holzlar, zur Erstkommunion:**

Frida Maria Arnold Drmic, Carl Bauer, Lotte Theresa Bergrath, Clara Bolten, Alisa Cepnijan, Ebba Mia Reylee Jansen, Saimon Adrian Kramek, Florentine Kühn, Ada Lafos, Marie Neumann, Oskar Schäfer, Rafael Schmidt, Noah Sliwa, Mila Sophie Staufenbiel, Ann-Christin Steppuhn, Clara Thies und zwei weitere Kinder, deren Eltern der Veröffentlichung des Namens widersprochen haben

Seit die Erstkommunionvorbereitung in den Ennert-Gemeinden begonnen hat, gibt es in jeder Familienmesse einen musikalischen Höhepunkt, wenn aus vielen Kehlen das Mottolied erschallt: „Er hat die ganze Welt in seiner Hand“ und alle dazu die entsprechenden Gesten machen. Seit dem Herbst bereiten sich die 40 Kinder mit Unterstützung ihrer Eltern und der Katechet:innen auf ihr großes Fest vor.

In der Fastenzeit haben sie sich weiterhin wöchentlich in ihren Kleingruppen getroffen, in Schul- und Sonntagsmessen die Feier des Wortes Gottes und die Wandlung von Brot und Wein kennengelernt und beim „Fest der Versöhnung“ erfahren, dass Jesus Schuld verzeiht und immer einen neuen Anfang ermöglicht.

Nach der intensiv erlebten Karwoche mit Palmsonntag (Jesu Einzug in Jerusalem), Gründonnerstag (Fußwaschung und Abendmahlsfeier), Karfreitag (mit kindgerechtem Kreuzweg) und

## DAS NEUE GESICHT

### Interview mit Diana Nguyễn, Koordinatorin im Familienzentrum



Liebe Frau Nguyễn, Sie sind die neue Koordinatorin des Familienzentrums. Herzlich willkommen! Würden Sie uns ein bisschen von sich selbst erzählen?

Mein Name ist Diana Nguyễn, und ich bin über 50 Jahre alt. Als „boat people“ bin ich mit 7 Jahren aus Vietnam nach Deutschland gekommen und wuchs in Oldenburg auf. Zum Studium – Magisterstudium Abschluss in Psychologie, Soziologie und Politische Wissenschaft – ging ich zuerst nach Aachen und dann nach Bonn. Hier bin ich geblieben und wohne nun seit 19 Jahren mit meinem Mann und unseren vier Kindern in Beuel. Ich bin katholisch, beheimatet in St. Josef Beuel, habe dort schon Spielgruppen für Kinder geleitet und war als Katechetin tätig. Mit vereinten Kräften und einem großen Netzwerk schaffe ich es, all meine Tätigkeiten zu bewältigen.

#### Was machen Sie beruflich?

Ich arbeite als Medienpädagogin bei der Stiftung „barrierefrei kommunizieren“, einem Lern- und Begegnungsort für alle. Ich berate zu Hilfsmitteln, die Hürden abbauen und den Alltag erleichtern - etwa Bildschirmlesegeräte für Sehbeeinträchtigte oder Apps für inklusives Lernen, die gesprochene Sprache in Text umwandeln und auch vereinfachen, zum Beispiel bei einer Lese-Recht Schreib-Schwäche.

Daneben bin ich in der katholischen Kirche unterwegs und bin Spielplatzpatin in Beuel, bin Gründungsmitglied der Gesellschaft für psychosoziale Gesundheitsförderung und habe eine Fortbildung zur Familienanwältin des Kindes (Verfahrensbeiständin) und als Gesundheitsberaterin für vietnamesisch sprechende Senior\*innen absolviert.



#### Warum haben Sie sich als Koordinatorin für das Familienzentrum beworben? Was interessiert Sie an dieser Tätigkeit?

Die Arbeit mit Kindern hat mich immer schon sehr interessiert, v.a. mit kleineren Kindern, auch weil ich gerne Kinderlieder singe. Ich komme direkt vom Familienzentrum St. Paulus. Die Arbeit dort als Familienzentrum NRW wird nicht weitergeführt. Insofern hatte ich Zeit und bringe auch einige Erfahrung für die Arbeit mit. Mir gelingt es zügig, Bedürfnisse zu erkennen, um ressourcen-orientiert, beratend, vermittelnd und vernetzend individuelle Stärken zu fördern.

#### Was genau sind die Aufgaben einer Koordinatorin?

Familienzentren haben v.a. die Aufgabe, Familien im Alltag und bei der Erziehung zu beraten. Das heißt für die Kinder eine frühzeitige Förderung und Prävention und für die Eltern, bei einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt

zu werden. Wichtig ist für mich dabei die enge Zusammenarbeit mit den Kitas vor Ort und vielen Netzwerkpartnern hier in der Region, um ein größtmögliches Angebot zu nutzen. Der regelmäßige Austausch mit anderen Koordinatorinnen ist hilfreich. Außerdem werde ich unterstützt von einer Lenkungsgruppe, in der Vertreter:innen der Gemeinden, Kita- und Schulleitungen sowie das Katholische Bildungswerk Bonn mit mir zusammenarbeiten.

#### Möchten Sie abschließend noch etwas sagen?

Ja, ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe im Familienzentrum und hier in den Gemeinden Am Ennert. Ich bin offen und dankbar für alle Ideen und neuen Projekte. Ich freue mich auch darauf, Sie alle bei unseren Veranstaltungen, bei Pfarrfesten oder in Ihren Gruppierungen kennenzulernen. Sagen Sie mir, was Sie sich wünschen!

**Frau Nguyễn, vielen Dank für das Interview und alles Gute für Ihre Arbeit!**

Das Interview führte Silvia Link

## INSTRUMENT DES JAHRES 2025

### Die Stimme: natürliches Heilmittel für Körper, Geist und Seele

Für das Jahr 2025 haben die Landesmusikräte die Stimme als Instrument des Jahres gewählt. Damit steht das älteste Instrument der Welt 365 Tage lang im Fokus der Aufmerksamkeit der Musikwelt.

Ein jeder Mensch besitzt sie: Ob glockenhell oder tief und dunkel im Ausdruck, ob rau oder samtweich – der Klang der Stimme ist so individuell wie der Fingerabdruck eines Menschen. Und sie berührt ihr Gegenüber. Sie kommt ihm nicht nur nahe, sondern geht durch das Ohr in den anderen hinein. Mit keinem Instrument ist die Wirkung der menschlichen Stimme zu vergleichen. Sie spricht das tiefste Innere der Zuhörenden an, nämlich die Seele.

Anziehend kann die Stimme wirken, unwiderstehlich, wie der antike Held Odysseus erfahren musste, als er den süßen Gesang der Sirenen hörte. Aber auch abstoßend und beängstigend kann sie klingen, wenn sie sich laut, barsch und bellend Bahn bricht. Da hilft oft selbst das Kreidefressen nicht. Durch ihren Klang verrät die Stimme mehr als tausend Worte.

Für die Kirchenmusiker ist die Stimme neben der Orgel das Hauptinstrument. Die Orgel kommt in ihrem Aufbau übrigens der menschlichen Stimme recht gleich: angefangen vom Blasebalg bis zum „Gesicht“ der Orgel, dem Prospekt, über die einzelnen Pfeifen mit ihrem Mund, dem Labium. Häufig werden zentrale Gebete und Riten des Gottesdienstes durch Gesang hervorgehoben. Und auch im Gemeindegesang zeigt sich, dass die Stimme nicht nur Klang ist, sondern eine besondere Funktion trägt: Sie ist das Medium, mit

dem die Gläubigen ihre innerste Empfindung, ihre Spiritualität zum Ausdruck bringen. Und das findet nicht nur in den Gottesdiensten statt, sondern auch in den Proben der Chöre, die in unserem Seelsorgebereich an der Gestaltung der Messen beteiligt sind. Immer wieder berichten die Sängerinnen und Sänger davon, wie sie selbst nach einem anstrengenden Tag im Beruf nach den Proben beflügelt nach Hause gehen – seelisch berührt und mit einer schönen Melodie im Ohr.

So bestätigt sich auch in unserer Chorlandschaft die These, dass das Singen beglückend ist und sogar heilende Wirkungen zeigen kann. Darüber hinaus ist es sozial bindend, denn die Chöre empfinden sich stark als Gemeinschaften – was wiederum gesundheitsfördernd wie auch gesellschaftlich relevant ist. Nicht zuletzt spielen die Stimmen der aktiven Sängerinnen und Sänger in den Kirchen eine wichtige Rolle. Ihre Mitwirkung verleiht jedem Gottesdienst einen festlichen Rahmen und wird von den aktiven Sängerinnen und Sängern stets als etwas Besonderes geschätzt.

In diesem Jahr 2025 wird nun also der Stimme ein ganz prominenter Platz im musikalischen Geschehen eingeräumt. Aus diesem Anlass laden wir alle stimminteressierten Menschen herzlich ein, gemeinsam mit uns die facettenreiche Welt des Singens geistlicher Chormusik zu entdecken. Ob im Kinder- und Jugendchor, dem Ennert-Vocalis-Chor, dem Kammerchor oder im Kantaten- und Projektchor – für jede Altersgruppe und jedes Niveau gibt es wunderbare Angebote, die eigene Stimme zu entfalten



und die Freude am Singen zu erleben. Zusätzlich bietet Marita Hersam als Kirchenmusikerin im Seelsorgebereich am Ennert vor den Samstagsgottesdiensten in St. Adelheid, jeweils von 16:15 Uhr bis 16:45 Uhr, allen Interessierten die Möglichkeit, eingängige Chorlieder einzuüben. Dies ist eine wunderbare Gelegenheit, die eigene Stimme zu erproben und weiterzuentwickeln – ganz gleich, ob Sie Anfänger oder bereits erfahrene Sängerin oder Sänger sind.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam in die Welt der Musik und des Gesangs einzutauchen!

*Dortohee Haentjes-Holländer*

Wir Menschen sind im Singen schöpferische und schöpferische Klangwesen: Wir vermögen durch Gesang unsere Welt und unser Handeln zu beseelen, singend Liebe, Freude, Hoffnung und Zuversicht zu schenken, uns aber auch den Schmerz von der Seele zu singen und unser Herz durch Verzeihen zu beschwingen.

Wir vermögen zum Lobpreis der Schöpfung einigender Gesang zu sein.

*Sir Yehudi Menuhin (1916-1999)*

# Kinder und Jugend

## Regelmäßige Angebote

Über 30 Jugendliche und junge Erwachsene engagieren sich als Gruppenleiter:innen in unseren drei Gemeinden. Angeboten werden u.a.

- wöchentliche Gruppentreffen der Pfarrjugend in Christ König
- Pfingstlager
- zweiwöchiges Sommerlager
- Singrunden, Spieleabend, Casinoabend uvm.
- Messdienergemeinschaften an St. Adelheid (Pützchen) und Christ König (Holzlar) laden zu eigenen Treffen ca. alle sechs Wochen inkl. Messdienerlager ein

## Termine

- Pfingstlager 6.5.-10.5.25
- Jugendmessen 4.5. + 1.6.25
- Taizé: 12.7.-20.7.25
- Sommerlager 9.8.-23.8.25
- Firmung: 27.9.25

## Noch viel mehr Angebote

Neben den festen Gruppenangeboten, feiern wir auch Jugendgottesdienste, fahren im Sommer nach Taizé und bereiten jedes Jahr jeweils etwa 50 Kinder und Jugendliche auf die Erstkommunion und die Firmung vor. Dabei unterstützen Kinder- und Jugendchor sowie die Jugendband immer wieder gerne.

Ansprechbar für alle Gruppen:  
Jonas Kalkum, Pastoralreferent  
0151 - 2585 1915  
jonas.kalkum@erzbistum-koeln.de

## WARMHERZIG UND LEBENSNAH

### Neue Jugendmessen für Beuel

Junge Menschen wieder für Kirche und Gottesdienst begeistern. Das ist unser Ziel: Wir, das sind Pastoralreferent Jonas Kalkum und Kaplan Daniel Barbosa. Wir beide verantworten u.a. die Firmvorbereitung in den Seelsorgebereichen „Am Ennert“ und „An Rhein und Sieg“. Dabei ist uns wichtig, dass junge Menschen Kirche und Glauben als relevant für ihr Leben entdecken und mit ihren Fragen, Zweifeln und auch ihrer Kritik ernst genommen werden und einen Platz finden, darüber zu sprechen. Glaube, so meinen wir, muss aber vor allem erlebt und gefeiert werden.



Spontan haben wir daher beschlossen, jeden Monat einen Jugendgottesdienst zu feiern. Dort soll es lebensnah, kreativ und warmherzig zugehen. Das spiegelt sich auch in der inhaltlichen und auch räumlichen Gestaltung. Die Musik versuchen wir möglichst auf die Jugendlichen abzustimmen. In den Gottesdiensten gibt es auch interaktive Elemente und immer im Anschluss etwas zu essen und zu trinken.

Die Jugendgottesdienste sollen vor allem junge Menschen zwischen 12 und 17 Jahren erreichen. Da sind u.a. auch die jeweiligen Jugendlichen dabei, die sich gerade auf die Firmung vorbereiten. Aber jede:r aus Beuel darf kommen! Egal, ob man in einer Gemeinde aktiv als Messdiener oder Pfadfinder aktiv ist oder ob man einfach nur mal wieder in Kirche reinschnuppern möchte.

Zur ersten Messe im Januar kamen 80 Personen. Das hat uns wahnsinnig gefreut! Die Gottesdienste finden aktuell in der Doppelkirche in Schwarzrheindorf statt. Warum dort? Traditionell finden die Jugendgottesdienste für die Firmlinge „An Rhein und Sieg“ dort statt. Und die Firmvorbereitung war schon geplant. Da unsere Idee so spontan war, haben wir den Ort erstmal übernommen, auch wenn er für Beuel relativ am Rand liegt.

Deshalb werden wir nach der letzten Messe vor der Sommerpause gemeinsam mit den Jugendlichen reflektieren: Ist das die richtige Kirche für die weiteren Gottesdienste in Beuel? Ist die Gestaltung ansprechend? Passt der Raum für die anschließenden Treffen? Und andere Fragen mehr.

**Die Termine bis zum Sommer sind:**

4. Mai und 1. Juni jeweils um 17:00 Uhr.

*Jonas Kalkum und Daniel Barbosa*

## WORTE STATT WANDLUNG

### Frauen und Männer aus der Gemeinde leiten Gottesdienste



Die Wort-Gottes-Feier-Leiterinnen und -leiter: vorne v.l.: Dr. Balazs Szathmary, Dr. Anne Utsch, Birgitta Baum, Martina Kurth, Diakon Dr. Christoph Hartmann, hinten v.l.: Dr. Brigitte Linden, Regina Baumann, Adriane Lohner, Dr. Silvia Link und Claudius Kroker. Auf dem Bild fehlen: Ute Gantenberg, Rudolf und Hildegard Hartmann.

Nachdem in den vergangenen Jahren mehrere Priester abberufen wurden, stellte sich auch am Ennert die Frage, wie das Gottesdienst-Angebot insbesondere an den Wochenenden künftig aussehen kann. Da traf es sich gut, dass mehrere Ehrenamtliche bereits vor einiger Zeit als Gottesdienst-Leiterinnen und -Leiter ausgebildet worden waren und sich bereit erklärten, die Lücke mit einem neuen Angebot zu füllen. Seit sechs Monaten wird nun jeden Sonntag in St. Adelheid ein Morgenlob gefeiert und am Vorabend in Christ König eine Wort-Gottes-Feier.

Doch was ist das eigentlich, eine Wort-Gottes-Feier? Ein zunächst kompliziert und weltfremd anmutender Begriff, der aber genau das meint: eine Feier des Wortes Gottes. Nicht die Eucharistie als Feier des Brotes steht im Mittelpunkt, sondern das Wort aus der Bibel. Während die Messe inklusive Wandlung nur mit ei-

nem geweihten Priester möglich ist, dürfen andere Formen der Liturgie von Laien geleitet werden. Männer und Frauen aus der Gemeinde und aus der Mitte eines nicht-priesterlichen Lebens.

Diese Feiern haben ihren eigenen Charakter. Weil es um das Wort geht – manchmal mit einem Impuls, einer spannenden Predigt, einer theologischen Erklärung – und weil Laien als Prediger(innen) oft näher an unserem Alltag sind, als es dem Priester möglich sein kann. Denn auch wenn nach Lesart der Amtskirche die Eucharistie als Kern des Glaubenslebens gilt, setzen immer mehr Gläubige eher auf eine gute Predigt. Umfragen in Deutschland und Österreich belegen das. Das Erleben als Gemeinde, die Verbindung von Lesung und Evangelium mit ihrem Alltag und ihrem Leben – das ist der Anspruch vieler Menschen an Gottesdienst von heute.

### Freude an der Liturgie

Papst Franziskus hatte Ende 2019 sogar einen eigenen „Wort-Gottes-Sonntag“ eingeführt. In seinem Apostolischen Schreiben von damals heißt es: „Ohne die Heilige Schrift sind die Ereignisse der Sendung Jesu und seiner Kirche in der Welt nicht zu verstehen.“ Es sei daher wichtig, „dass sich die christliche Gemeinschaft zu bestimmten Gelegenheiten auf den großen Wert besinnt, den das Wort Gottes in ihrem alltäglichen Leben einnimmt“. Die Wort-Gottes-Feier wie jede Form von Wortgottesdienst (auch das Morgenlob) trägt dieser Initiative Rechnung. Wir Ehrenamtlichen leisten damit nicht nur einen wertvollen Dienst, für uns selbst ist es immer auch ein Gewinn, uns intensiv mit Bibelstellen zu beschäftigen und voller Freude die eigene Liturgie vorzubereiten.

Die Freude ist umso größer, als viele Menschen das neue Angebot regelmäßig annehmen. Zwar besuchen einige auch

weiterhin lieber eine Messe. Aber das ist okay. Die neuen Gottesdienste sind bewusst kein Ersatzprodukt, sondern ein eigenes Angebot, das in St. Adelheid durch die Ministranten zusätzliche Feierlichkeit erfährt. Die Stimmung am Samstagabend in der Kapelle von Christ König oder beim Gottesdienst im Albertus-Magnus-Haus ist eine völlig andere, jede Liturgie hat ihren Schwerpunkt. So wie auch alle Ehrenamtlichen ihre eigene Art haben, wie sie die Liturgie leiten. Daher wechseln wir uns regelmäßig ab, damit diese Vielfalt erlebt werden kann. Es könnte auch noch mehr Angebote geben, zum Beispiel Vesper, Komplet oder Friedensgebet.

Die weiter abnehmende Zahl von Priestern wird jedenfalls dazu beitragen, dass langfristig das Wort häufiger gefeiert werden wird als das Brot. Am Gottesdienst (Dienst Gottes am Menschen und Dienst der Menschen vor Gott) muss sich dadurch nichts ändern. Wir feiern das Gedächtnis Jesu Christi – so oder so.

*Claudius Kroker*



Markus Feggeler, Leitender Pfarrer

„Ich bin dankbar für die Gruppe engagierter Gemeindemitglieder, die Wort-Gottes-Feiern leiten und mit viel Energie vorbereiten. Es wäre schön, wenn das Format Anklang findet. Nicht bloß als Ersatz einer Heiligen Messe, sondern als ein eigenständiger Ausdruck gelebten Glaubens. Hier sehe ich noch viel Potential an möglichen Formaten.“

# WERTE ÜBER POLITISCHE MACHT

## Die Rolle der katholischen Kirche in den Anti-AfD-Protesten

Seit der formellen Trennung von Kirche und Staat vor mehr als hundert Jahren haben sich die Kirchen weitgehend aus der Politik herausgehalten. Einerseits ist das gut, denn Politik ist oft kurzfristigen Zielen unterworfen, während Kirche und Glaube genau das Gegenteil anstreben – eine Orientierung an grundlegenden Werten und glaubensbasierten Prinzipien. Doch diese Zurückhaltung hatte auch ihre dunklen Kapitel: Während des Nationalsozialismus haben große Teile der Kirche geschwiegen und sich mit dem Regime arrangiert. Und die Rolle der Kirche war auch in etlichen Militärdiktaturen des 20. Jahrhunderts zwiespältig – selbst Papst Franziskus wird für sein damaliges Verhalten in Argentinien kritisiert. Umso wichtiger ist es, dass die Kirche angesichts der aktuellen politischen Herausforderungen in Deutschland klare moralische Positionen bezieht.

Ich habe dies bereits vor einem Jahr unter dem Titel Kirche zeigt Flagge thematisiert, als Ende 2023 im Nachgang zum „Potsdamer Geheimgespräch“ rechtsextremistischer Kräfte Millionen von Menschen auf die Straße gegangen sind. Die Proteste wurden von den Kirchen unterstützt und mit organisiert. Kurz danach haben die deutschen Bischöfe (endlich) eine Erklärung mit dem Titel „Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar“ veröffentlicht und ein Engagement in der AfD mit einem haupt- oder ehrenamtlichen Dienst in der Kirche ausgeschlossen. Das hat damals den etablierten Par-

teien goutiert, den Aufstieg der AfD jedoch nicht gebremst.

Jetzt sind wir einen Schritt weiter. Als am 29.1.2025 bei der gemeinsamen Abstimmung von CDU/CSU (und FDP) mit der AfD die berühmte Brandmauer fiel, haben sich die Kirchen auch gegen diese etablierten Parteien aufgelehnt. Daraufhin hat CSU-Parteichef Markus Söder die Kirchen auf dem Parteitag im Februar gewarnt, sie könnten bald „alleine dastehen“ und damit, im Übrigen ohne rechtliche Grundlage, die finanzielle Unterstützung des Staates in Frage gestellt. Dazu passt auch die Kleine Anfrage (mit 551 Fragen!) der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag zur Finanzierung und politischen Neutralität zivilgesellschaftlicher Organisationen, die im Nachgang zur Abstimmung auf die Straße gegangen sind. Der offene Brief, der als Reaktion auf diese Kleine Anfrage veröffentlicht wurde, machte die breite Empörung in der Zivilgesellschaft sichtbar. Mehrere Hundert Organisationen, darunter auch kirchliche Träger, warfen der CDU/CSU vor, gezielt gegen demokratische Initiativen vorzugehen und die Arbeit von Menschenrechtsorganisationen zu diskreditieren. Sie forderten eine klare Positionierung gegen rechte Ideologien statt einer Schwächung derjenigen, die sich aktiv für demokratische Werte einsetzen.

Ich finde es gut, dass sich die Kirchen nicht von möglichen politischen Konsequenzen einschüchtern lassen. Jahrzehntlang wurde ihnen



vorgeworfen, sich nicht klar genug zu positionieren. Und jetzt, wo sie es tun, wird ihnen mit finanziellen Sanktionen gedroht. Das zeigt nur, dass manche Politiker die Kirchen lieber als stillen Partner, denn als kritische moralische Instanz sehen würden. Dabei ist es gerade die Aufgabe der Kirchen, sich nicht nach politischen Mehrheiten zu richten, sondern für Gerechtigkeit und Mitmenschlichkeit einzustehen. Gerade in Zeiten, in denen gesellschaftliche Spannungen wachsen und populistische Strömungen an Einfluss gewinnen, braucht es eine klare Stimme für christliche Grundwerte. Wer sich auf das „C“ in seinem Parteinamen beruft, sollte sich daran erinnern, dass Christsein mehr bedeutet als Tradition und Kultur – es bedeutet Verantwortung,

Nächstenliebe und eine klare Abgrenzung von Ideologien, die diese Werte mit Füßen treten.

Verstehen Sie mich nicht falsch: Es ist auch für mich absolut unerträglich, wenn Asylsuchende unser Rechtssystem ausnutzen, den Rechtsstaat missachten und durch ihre Ideologie oder psychischen Probleme Menschen verletzen oder töten. Solche Taten müssen verurteilt, und die Täter, soweit es das geltende Recht erlaubt, abgeschoben werden. Doch das darf nicht dazu führen, dass wir Millionen von Flüchtlingen, die sich erfolgreich in unsere Gesellschaft integriert haben, pauschal unter Generalverdacht stellen. Oder dass Politiker geltendes europäisches Asylrecht infrage stellen.

Es ist also gut, dass wir uns nicht einschüchtern lassen. Wir müssen laut sein. Wir müssen unbequem sein. Wir müssen für die eintreten, die keine Stimme haben. Wenn das bedeutet, dass sich die Kirche von politischen Machthabern distanziert, dann ist das gut so. Kirche ist nicht dafür da, Politikern zu gefallen, sondern um Werte zu vertreten. Und genau das muss sie jetzt tun. Christsein bedeutet nicht, brav mit dem Mainstream mitzuschwimmen. Christsein bedeutet Haltung. Und die Kirchen tun gut daran, sich nicht von Politikern vorschreiben zu lassen, welche Haltung sie einnehmen sollen. Es ist gut, dass die Kirche aufsteht. Und ich hoffe, sie bleibt dabei. Die Zeiten, die auf uns zukommen, werden eher mehr als weniger Engagement erfordern.

Balazs Szathmary

## MIT JESUS GEHEN

### Mitmach-Kreuzweg an Karfreitag für die ganze Familie



Warum feiern wir Ostern, und warum ist dies das wichtigste Fest der Christen? Wer Kindern die Freude über die Auferstehung Jesu nahebringen will, den Sieg des Lebens über Dunkel und Tod, muss auch erst vermitteln, dass vor der Auferstehung in der Osternacht der Verrat, die Verurteilung, das Kreuz, der Tod und das Grab kam. Dazu bietet Pastoralreferentin Jennifer Moormann an Karfreitag, 18. April, einen Mitmach-Kreuzweg für die ganze Familie an, der um 10 Uhr am Eingang der Christ-König-Kirche in Holzlar startet.

Auf einem Rundweg vom Kirchplatz über die nahen Straßen gehen dabei alle gemeinsam den Weg mit Jesus. An mehreren Stationen wird angehalten, und in Bildern und Symbolen

sowie mit kreativen Aktionen vergegenwärtigen sich die Kinder und ihre Eltern den Leidensweg Jesu und schlagen dabei auch einen Bogen zu unserem Leben heute.

Das Angebot richtet sich an alle Familien mit Vor- und Grundschulkindern, besonders angesprochen sind die Kommunionkinder. Jennifer Moormann: „Lasst uns miteinander den letzten Weg Jesu erinnern und gehen; ich freue mich auf euch!“ Sie bittet um mindestens eine erwachsene Begleitperson pro Familie, da einige Male ein Straßenzug überquert werden muss.

Sollte das Wetter zu schlecht sein, werden die ausgewählten Stationen in der Kirche gebetet.

Brigitte Linden



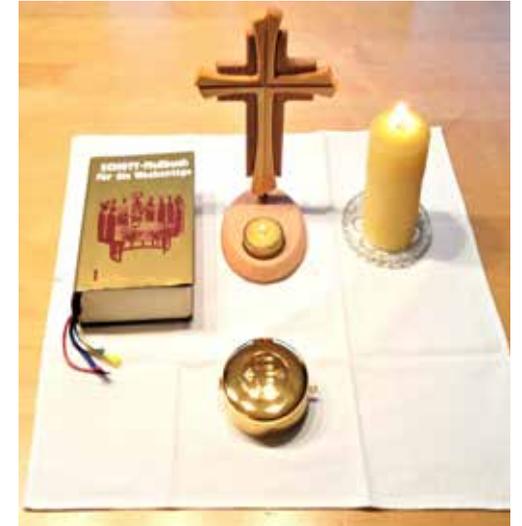
Kreative Arbeiten vom Familienkreuzweg 2024

## STÄRKUNG IN KRANKHEIT

### Seelsorger und Kommunionhelfer machen Hausbesuche

Von Jesus lesen wir in der Bibel, dass er die Gemeinschaft mit den Kranken und Schwachen suchte, sie segnete, tröstete und stärkte. Diesem Beispiel folgen die christlichen Gemeinden seit den ersten Tagen der Kirche und erfüllen den Liebesdienst an den Kranken und Schwachen. In seelischer und körperlicher Not bieten unsere Gemeinden seelsorgliche Begleitung an. Dazu können sich betroffene Pfarrangehörige jederzeit in den Pfarrbüros melden und einen Termin mit einem Seelsorger vereinbaren. Dieser sucht die betroffenen Gläubigen zuhause oder im Krankenhaus auf. Wenn gewünscht, spendet er das Sakrament der Krankensalbung, das ein Zeichen der Nähe und Zuwendung Gottes vermittelt. Anders als viele meinen, ist die Krankensalbung ausdrücklich keine Amtshandlung, die im Kontext des nahen Todes vorgenommen wird, sondern eine Feier der Stärkung, die zur Linderung und Heilung beitragen soll.

Wer aufgrund alters- und/oder krankheitsbedingter Einschränkungen nicht an den Sonntagsmessen in der Kirche teilnehmen kann, nutzt in der Regel die Angebote in Fernsehen, Radio und Internet. Diese können allerdings einen wesentlichen Bestandteil der Heiligen Messe nicht ersetzen: den Empfang der heiligen Eucharistie.



Die Hostie wird in einem Gefäß, Pyxis genannt, zu den Kranken gebracht, dazu das Wort Gottes sowie das Kreuz und das Licht als Zeichen für Jesu Nähe.

Daher gibt es immer am ersten Freitag eines Monats (Herz-Jesu-Freitag) in unseren Gemeinden Christ König, St. Adelheid und St. Antonius das Angebot der Kranken- bzw. Hauskommunion: Ein ehrenamtlicher Kommunionhelfer bzw. eine Kommunionhelferin bringt den Leib des Herrn in Verbindung mit einem kurzen Wort-Gottes-Dienst zu den alten oder kranken Pfarrangehörigen nach Hause. Bei der kleinen Feier sind auch anwesende Angehörige oder Pfleger/innen herzlich willkommen. Und es ist dann auch immer Zeit für ein Gespräch.

Brigitte Linden

## EINE ERNENNUNG MIT FRAGEZEICHEN

### Markus Hofmann ist der neue Stadtdechant von Bonn

Seit dem plötzlichen Tod von Wolfgang Picken im Januar 2024 wurde die Position des Bonner Stadtdechanten kommissarisch von Pfarrer Bernd Kemmerling wahrgenommen. Nun hat Erzbischof Woelki Monsignore Markus Hofmann zum 1.3.2025 ernannt und ihn am 8.3. feierlich im Bonner Münster eingeführt.



Monsignore Markus Hofmann, Stadtdechant von Bonn © Erzbistum Köln

Picken war ein engagierter Stadtdechant mit vielen Akzenten, aber auch umstritten. Nun stellt sich die Frage, ob Hofmann den Weg seines Vorgängers weitergehen und gleichzeitig den notwendigen Wandel bringen kann, zumal einige Aspekte seiner Vergangenheit Fragen aufwerfen.

Hofmann ist Mitglied der Priestergesellschaft vom Heiligen Kreuz, die eng mit dem konservativen Opus Dei verbunden ist. Dieses steht für eine theologisch rigide Ausrichtung, die wenig mit Transparenz, Mitbestimmung und Reformwillen zu tun hat – Werte, die vielen in unserer Gemeinde wichtig sind. Hofmann betont, seine Mitgliedschaft sei rein geistlicher Natur, doch bleibt die Frage, wie dies seinen Umgang mit den Gläubigen in Bonn beeinflusst.

Zudem sind die Umstände seines Rücktritts als Generalvikar des Erzbistums Köln 2022 nicht vollständig geklärt. Offiziell diene der Schritt der Verwaltungsreform, doch es gab Berichte über Unstimmigkeiten zu einer Stiftungsspende und Fragen zur Transparenz kirchlicher Finanzentscheidungen. Auch wenn Hofmann keine persönlichen Verfehlungen nachgewiesen wurden, hinterließ sein Rücktritt Zweifel.

Christa Düren, Vorstandsmitglied im Katholikenrat Bonn und stv. Vorsitzende der Frauengemeinschaft kfd, betonte zur Ernennung Hofmanns, dass die Kirche sich den Herausforderungen der Zeit stellen, zuhören und sich selbstkritisch hinterfragen muss. Besonders die Rolle der Frauen in Leitungsfunktionen bleibt ein zentrales Thema. Wird Hofmann hier neue Wege beschreiten, oder bleiben alte Strukturen bestehen? Andererseits bestehen Chancen: Unsere Pfarrausschuss-Vorsitzende Andrea Honecker, zugleich Vorsitzende des Katholikenrats, hat gute Verbindungen zu Hofmann – ein Ansatzpunkt für Dialog und Sensibilisierung für Gemeindefragen.

Trotz berechtigter Zweifel verdient Hofmann eine faire Chance. Vielleicht erweist er sich tatsächlich als jemand, der den Dialog sucht und für eine moderne Kirche steht. Das wird sich zeigen. Ich wünsche mir, dass der neue Stadtdechant auf uns zukommt, dass er sich unseren Gemeinden stellt und unsere Fragen ernst nimmt. Die Vergangenheit kann man nicht ändern, aber die Zukunft gestalten. Ich hoffe, er entscheidet sich für einen Weg, der auch meine Kirche bleiben kann.

Balazs Szathmary

## GOTT ERFAHRBAR MACHEN

### Pastoralpraktikant Nico Jülich über seinen Glaubensweg

Seit gut zehn Monaten bin ich nun als Pastoralpraktikant in den Gemeinden in Beuel und Am Ennert tätig. In dieser Zeit hatte ich die Gelegenheit, viele Menschen, die sich im Glaubens- und Gemeindeleben unserer Pfarrgemeinden einbringen, kennenzulernen und wichtige Erfahrungen auf meinem Weg zum Priester zu sammeln.



Aufgewachsen bin ich im Jülicher Land, nachdem ich im Alter von einem Jahr von meinen Eltern adoptiert wurde. Ich habe mich bei den Schützen, im Karneval, im Fußball und in der Politik engagiert. Nach meiner Erstkommunion schloss ich mich unserer Messdienerschaft an und lernte dort „liturgisches Bewegen“ und Gemeindeleben kennen. Nach meinem Abitur habe ich noch ein Jahr im Rettungsdienst der Stadt Jülich gearbeitet, bevor ich dann mein Theologie-Studium in Münster aufnahm und in die Priesterausbildung des Bistums Aachen einstieg. Dabei habe ich mich für die Fächer Liturgiewissenschaft, Alte und Mittlere / Neue Kirchengeschichte sowie Kirchenrecht begeistert.

Mir war stets wichtig, dass mein Glaubensleben nicht neben meinem Alltäglichen Leben stattfindet, sondern dass mein Glaube meinen Alltag, mein Denken und Arbeiten durchdringt, es befruchtet und so manches Mal auch hinterfragt.

Kurz vor meiner Diakonweihe im Jahr 2024 habe ich den Bischof der Diözese Aachen darüber informiert, dass ich die Priesterausbildung des Bistums verlassen werde und ins Erzbistum Köln wechsele. Ich bin sowohl Kardinal Woelki, als auch dem Kölner Regens, Pfarrer Thillainathan dankbar, dass sie mich in dieser Zeit unterstützt haben und mir die Möglichkeit geben, für die Kirche von Köln zu arbeiten, zu beten und mich in den Dienst nehmen zu lassen. Nunmehr stehe ich vor der Frage, für das Erzbistum Köln die Priesterausbildung wiederaufzunehmen. Hierzu erbitte ich von Ihnen Ihr Gebet, auf dass der Heilige Geist mich an jenen Platz führen möge, an dem ich Gottes Willen tun kann und ihn sowohl in meinem Leben als auch in dem Leben der mich umgebenden Menschen erfahrbar, spürbar und unübersehbar machen kann.

Nico Jülich

## ENGAGEMENT LOHNT SICH!

### Ehrenamtliche über die Motivation zu ihrem Einsatz

Unsere Pfarreiengemeinschaft lebt vom Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen – insbesondere in unseren Gremien: den drei Pfarrausschüssen (PA), dem Pfarrgemeinderat (PGR), den drei Kirchenvorständen (KV) und dem Kirchengemeindeverband (KGV). Im November stehen die Neuwahlen aller Gremien an. Dafür suchen wir engagierte Gemeindemitglieder, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft unserer Pfarreien aktiv mitzugestalten. Statements von Ehrenamtlichen, die bereits Erfahrungen in diesen Gremien gesammelt haben, können Sie vielleicht dazu motivieren, selbst Teil dieses wertvollen Engagements zu werden. Wir freuen uns auf Ihre Bereitschaft!



Im PA und im PGR mitzuarbeiten, bedeutet für mich, dass ich das religiöse und gesellschaftliche Leben in der Gemeinde mitgestalten kann. Dabei kann ich mich in den Bereichen einbringen, in denen meine Begabungen liegen. In den Sitzungen treffe ich auf interessante Menschen, die ich anderswo nicht kennengelernt hätte, und freue mich, wie harmonisch und zielführend das Miteinander trotz verschiedener Altersstufen und Interessen gelingt. Ich hoffe, dass sich weiterhin viele Menschen für diese Ehrenämter melden, denn je verschiedener die Mitarbeitenden sind, desto mehr sind sie auch ein echtes Abbild der Gemeinden.

*Silvia Link, PA St. Adelheid und PGR Am Ennert*



Ich bin im Kirchenvorstand, weil ich mich gerne für unsere Kirchengemeinde engagiere und hier meine Kenntnisse und Erfahrungen einbringen kann. Ich habe erreicht, dass wir in Holzlar immer noch eigenständig sind und auch in Zukunft noch in vielen Bereichen selbständig arbeiten werden. Ein neuer Kandidat kann seine Erfahrungen einbringen und daran mitarbeiten, dass unser Kirchort erhalten bleibt.

*Julia Bolten-Hirsch, KV Christ König*



Ehrenamtlich in den Gemeinden sich zu engagieren, heißt für mich, sich für Menschen und die Zukunft unserer Kirche aktiv einzusetzen und sie mitzugestalten. Diese Arbeit ist besonders bei den anstehenden Strukturaufgaben in unserer Kirche und mit Blick auf die ökumenische Freundschaft und Zusammenarbeit sehr wichtig. Durch meine Mitarbeit in den Gremien habe ich an der Vorbereitung vieler Gottesdienste, Veranstaltungen und Aktivitäten mitgewirkt. Das Zusammenwirken mit Menschen im Glauben an Jesus Christus macht Freude. Deshalb braucht es Menschen, die sich engagieren. Macht mit und stellt Euch zur Wahl in den Gremien!

*Lilo Patt-Krahe, PA St. Adelheid und PGR Am Ennert*



Ich bin seit vielen Jahren im PA Holtorf tätig. Die Aufgaben sind vielseitig, und in welchem Bereich ich mich einbrachte, konnte ich nach jeder Wahl neu entscheiden. Mein Schwerpunkt ist die Büchereiarbeit in Zusammenarbeit mit der katholischen Frauengemeinschaft und der Kindertagesstätte sowie die Ökumene. Motor für all dies ist für mich die Möglichkeit, mit vielen helfenden Händen unser Gemeindeleben lebendig zu gestalten und ein abwechslungsreiches Angebot für die unterschiedlichen Altersgruppen zu ermöglichen. Dies ist mir umso wichtiger, da die Gemeindeverbände immer größer werden und in Zukunft unsere Pastorale Einheit das gesamte Beueler Stadtgebiet umfassen wird.

*Elisabeth Janßen, PA St. Antonius*



Ich bin Mitglied im PA Holtorf, weil ich etwas bewirken kann, zum Beispiel die Sternsingeraktion, wodurch vielen Kindern in der Welt geholfen wird. Oder die Mitorganisation des Pfarrfestes: Wie schön ist es, wenn sich so viele Gemeindemitglieder bei einem dafür bedanken, an dieser tollen Gemeinschaft teilhaben zu können. Im Pfarrausschuss fügen sich auch die Fäden der einzelnen Gremien zusammen – das finde ich sehr bereichernd.

*Brigitte Schulte, PA St. Antonius*



Ich bin seit 19 Jahren Mitglied des Kirchenvorstands. Mein Hauptmotiv ist dabei, am zukünftigen Bestehen unserer Gemeinde mitzuwirken. Ich habe Freude daran, mit anderen engagierten Mitgliedern zusammen bei der Instandhaltung und beim Betrieb unserer Immobilien (Kirchengebäude, Pfarrsaal) sowie bei der Bereitstellung seelsorgerisch und sozial bestimmter Geldmittel für das kirchliche Leben in Holtorf zu helfen.

*Werner Löffler, KV St. Antonius*



Die lebendige Pfarrgemeinde Christ König, Holzlar ist für mich ein hohes Gut, das es zu erhalten gilt, auch in den Zeiten der Reformen. Die Mitarbeit im Kirchenvorstand gibt mir die Möglichkeit, an der nachhaltigen Gestaltung der Kirche und des gesamten Areals mitzuwirken, damit diese Gemeinde auch weiterhin einen guten Ort zum Wirken hat.

*Ursula Monnerjahn, KV Christ König*



Ich mache gerne Gremienarbeit, weil ich mich dadurch mit anderen austauschen und meine Ideen einbringen kann. Ich kann Projekte wie Laternen basteln, Karnevalsparty für Kinder, Taizé-Gebet und Tiersegnungsandacht organisieren oder Aktionen durchführen, die meinen Talenten entsprechen. Dadurch wird Kirche für mich zu einem lebendigen Ort. Ich freue mich über jede\*n, der/ die mit neuen Ideen und Tatkraft den Pfarrausschuss bereichert.

*Elisabeth Wolfgarten, PA St. Antonius*

### Palmstockbasteln

Kinder, die für den Palmsonntagsgottesdienst einen Palmstock basteln möchten, sind am Samstag, 12. April, um 15 Uhr ins Pfarrheim Christ König eingeladen.

### Schützenfest

Das Schützenfest der St. Sebastianus Schützenbruderschaft findet vom 18. bis 20. Juli 2025 in Pützchen statt. Am 21. Juli ist der Frühschoppen der Ortsvereine.

### Wallfahrt

Die Wallfahrt zu Ehren der Hl. Adelheid findet vom 30. August bis 6. September in Pützchen statt. Bei der Frauen-Wallfahrt am Dienstag, 2. September, begeht die kfd St. Adelheid ihre Jubiläumsfeier zum 105-jährigen Bestehen.

### Fronleichnam

Das Fronleichnamsfest feiern die drei Ennert-Gemeinden am Donnerstag, 19. Juni 2025, in St. Adelheid. Die Heilige Messe beginnt um 9.30 Uhr am Brünchen, anschließend geht die Prozession durch den Ort.

### Flohmarkt für Baby- und Kindersachen

Die kfd St. Adelheid veranstaltet am 19.10.2025 im Pfarrzentrum einen Flohmarkt für Baby- und Kindersachen

### Begegnung nach dem Gottesdienst

Der Pfarrausschuss St. Adelheid lädt nach dem sonntäglichen Morgenlob ein zu Begegnung und Gespräch vor der Kirche: am 6. April, 10. Mai, 1. Juni und 5. Juli

### Messen mit besonderer Chorgestaltung

Sonntag, 06.04. 11 Uhr Kammerchor, St. Peter, Vilich  
 Sonntag, 01.06. 10 Uhr Kammerchor & Ennert-VOCALIS-Chor, Kölner Dom  
 Sonntag, 15.06. 11 Uhr Kantatenchor, Heilig-Kreuz Küdinghoven  
 Sonntag, 31.08. 17 Uhr Kammerchor mit Gastinstrumentalisten: Marie Junke (Harfe), Marlene Siemens (Cello), St. Adelheid (im Rahmen der Wallfahrtsoktav)

### Pfarrcaritas St. Adelheid

Sprechstunde der in der Regel an jedem 3. Dienstag eines Monats von 16.00 – 17.30 Uhr im Pfarrhaus, Karmeliterstr. 6

### Neue Gottesdienstzeiten an Ostern

Bitte beachten: An den Kar- und Ostertagen gibt es in diesem Jahr neue Gottesdienstzeiten und -orte. Alle Gottesdienste finden Sie auf S.42+43

### Agape nach der Osternacht

Der Pfarrausschuss Christ König lädt am Ostersonntag, 19. April, im Anschluss an die Feier der Osternacht, die um 21 Uhr beginnt, zur Agape mit Wein, Brot und gefärbten Eiern ins Pfarrheim ein.

### Klön-Café der kfd

Die kfd St. Adelheid lädt für Dienstag, 6. Mai, 15.00 Uhr zum Klön-Café ins Pfarrzentrum ein.

### Pfarrfest in Holzlar

Holzlar feiert am 21. und 22. Juni sein Pfarrfest mit Schwester Juliana aus Brasilien. Los geht es samstags nach der Wort-Gottes-Feier um 18.30 Uhr mit gemeinsamem Essen und Programm, sonntags wird nach der 11 Uhr-Festmesse auf dem Kirchplatz weiter gefeiert.

# BONNER FÖRDERUNG GERETTET



## Aktuelle Literatur und Veranstaltungen in netter Atmosphäre

Wenn während der Weihnachtsferien die Bücherei geschlossen ist, heißt es, Bilanz zu ziehen über das abgelaufene Jahr und die Statistikerunterlagen für die Fachstelle im Erzbistum zusammenzustellen. Das Ergebnis war sehr erfreulich, doch dann kam der Schock: Das Kulturamt der Stadt Bonn informierte die kirchlichen Büchereien, dass im Rahmen notwendiger Sparmaßnahmen die städtische Förderung der kirchlichen Büchereien mit sofortiger Wirkung eingestellt werden sollte. Das sind für unsere Bücherei 1079 Euro im Jahr – mit denen etwa 100 Kinderbücher angeschafft werden können.

Die Kölner Fachstelle Büchereiarbeit und die Vorsitzende des Bonner Katholikenrats, Andrea Honecker, reagierten prompt mit Protestschreiben an die Ratsfraktionen. „Wir fordern Sie auf: Stimmen Sie dieser Streichung nicht zu. Die Summe, die dabei eingespart werden kann, ist für den Stadthaushalt nicht hoch, für jede einzelne Bücherei wird sie jedoch unbedingt benötigt, um die Medien regelmäßig zu ergänzen und zu erneuern.“ Gleichzeitig habe ich im Netz eine Petition gestartet: Die Forderung „An unseren Büchereien darf nicht gespart werden. Zuschüsse der Stadt Bonn werden dringend benötigt“ unterstützten in den ersten drei Tagen schon rund 800 Menschen. Und sie lieferten auch Begründungen, die wir als sehr wertschätzend empfunden haben. Immer wieder wurde betont, wie wichtig das wohnortnahe kostenlose Angebot an Büchern und Hörspielen gerade für Familien mit Kindern ist.

Die Aktionen zeigten rasch Erfolg: Schon nach zwei Tagen, bevor die Stellungnahme der Verwaltung mit den Parteien im Kulturausschuss beraten werden sollte, kippte die Ratskoalition aus Grünen, SPD, Linken und Volt das Vorhaben.

### Erfolgreiches Jahr 2024

Wir haben 2024 die Zahl der aktiven Nutzer:innen gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert auf 380 und 66 neue Leser:innen aufgenommen. Dabei erwiesen sich die neu ins Sortiment genommenen Tonies als wichtiges Zugpferd. Die Ausleihzahlen, die in den meisten Büchereien im Sinkflug sind, konnten wir halten: Insgesamt wurden bei einem Bestand von 7.000 Medien 20.049 ausgeliehen (gegenüber 19.276 im Vorjahr). Damit gehören wir zur Spitzengruppe. Die beliebtesten Titel waren bei den Erwachsenen Caroline Wahls Roman „22 Bahnen“ und „Ein Hof und elf Geschwister“ von Ewald Frie, bei den Kindern „Gregs Tagebuch 12“ von Jeff Kinney und „Das NEINHorn“ von Marc-Uwe Kling.

Mit 670 Medien konnten wir trotz Buchpreissteigerungen genauso viele neu einstellen wie im Jahr zuvor. Dies gelingt, da wir viele Bücher gebraucht kaufen und das Einbinden selbst übernehmen. Unsere Geldgeber sind die Kirchengemeinde Christ König (2.800 Euro), das Erzbistum Köln (2.100 Euro) und die Stadt Bonn (1.079 Euro). Ansporn ist uns immer die Freude unserer Leser:innen über die Aktualität unseres Angebots für Groß und Klein.

### Beliebte Treffpunkte

Auch bei unseren Veranstaltungen gibt es viel Zuspruch: Der alle zwei Monate angebotene **LiteraTreff** erfreut sich regen Interesses, bieten doch die vorgestellten Romane und Sachbücher immer Anlass zu Gesprächen über Gott und die Welt. Wachsender Beliebtheit erfreut sich auch der monatliche **Café-Treff** an jedem dritten Freitagnachmittag im Monat mit Zeit zum Klönen, Zuhören und Spielen. Hier freuen wir uns schon auf die wärmere Jahreszeit, wenn wir die Tische wieder draußen vor der Bücherei decken.

Zuvor beteiligen wir uns am „**Beueler Bücherfrühling**“, der vom 5. bis 18. Mai unter dem Motto „Wasser ist für alle da“ stattfindet. Neben den Lesungen für Kinder unserer KiTa Christ König und der Katholischen Grundschule gibt es diesmal am 16. Mai um 18 Uhr eine Literaturveranstaltung für Erwachsene: Vera Menzel präsentiert Autor:innen, die aus ihren Werken lesen. Dazu gibt es leckere Snacks und einen musikalischen Rahmen. Für die Grundschul-Kinder veranstalten wir in den großen Ferien wieder den **Sommer-Leseclub**, erstmals im Rahmen der SLC-Landesaktion NRW: Wer teilnimmt, führt ein Logbuch über die Bücher, die gelesen wurden, und gestaltet die Seiten gerne auch künstlerisch. Die Preisverleihung findet dann wieder bei der **Buchausstellung** im November statt, vom 2. bis 16. November beteiligen wir uns auch wieder am **Käpt'n Book Lesefest** mit Autor:innen-Veranstaltungen für die Kinder in der Grundschule und in der KiTa.



Beim traditionellen Bücherei-Kaffee im Januar konnte Leiterin Dr. Brigitte Linden zwei Mitarbeiterinnen für 40-jähriges Engagement ehren: Brigitte Pauli (l.) und Renate Clarenbach.

### Immer für Sie da

Freundlich heißt unser Team aus 17 Damen und einem Herrn jeden und jede in unserer Bücherei willkommen. Wir bieten Jung und Alt Inspiration und Orientierung und stillen den Wissensdurst, und natürlich haben wir auch stets ein offenes Ohr für unsere Besucherinnen und Besucher.

Die aktuellen Öffnungszeiten und Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage [www.kathkirche-am-ennert.de](http://www.kathkirche-am-ennert.de) (Bücherei Christ König), unseren Katalog unter [www.eopac.net](http://www.eopac.net) (Postleitzahl 53229 eingeben).

Brigitte Linden

### Die nächsten Termine

**Café Treff:** am 25. April (!), 16. Mai, 20. Juni und 18. Juli, jeweils von 15 bis 17 Uhr

**LiteraTreff nach der Frauenmesse:** am 7. Mai und 2. Juli, jeweils um 9.45 Uhr

## WILDE PIRATEN

Das neue Musical handelt von gegenseitiger Hilfe



Unser Kinderchor ist wieder im Proben-Fieber: Wie in jedem Jahr wollen wir ein Musical aufführen, und diesmal verwandeln sich die Kinder dafür in wilde Piraten, die unterwegs sind, um einen Schatz zu suchen. Dabei hat jeder der Piraten eine Einschränkung, so dass gegenseitige Hilfe angesagt ist, damit ihre Suche zu einem guten Ende kommt. „Rollerfahren ist für ihn schwierig, denn er ist einbeinig“, heißt es da von einem; „Hai-Happen-Joe“ hingegen muss mit nur einem Arm auskommen. Lesen können sie alle samt nicht, und dafür bewundern sie die Prinzessin, die sie als Gefangene auf ihrem Schiff haben. So ist die Geschichte von den Piraten nicht nur ein spannendes Abenteuer mit flotter Musik, sondern sie regt auch zum Nachdenken darüber an, dass niemand perfekt ist und man das Leben nur gemeinsam meistern kann.

Die Musik von Andreas Schmittberger ist eine Mischung aus Folk, Shanty, Tango- und Reggae-Elementen. Für die jungen Sängerinnen

bringt das eine schöne Abwechslung in die Proben, in denen der Chor auch die Gestaltung der Familienmessen und der Erstkommunionfeiern vorbereitet.

Viele Kinder aus dem Chor haben schon Erfahrungen im Singen und Sprechen auf unserer Bühne gesammelt, und so haben sich vor allem diejenigen, die schon länger im Chor dabei sind, sich mit Begeisterung die Rollen herausgesucht, die sie übernehmen wollen: mit mehr oder weniger Sprechtext, einem gesungenen Solo oder auch als Mitglied der Mannschaft – für jede(n) ist etwas Passendes dabei.

Auch die Bühnendekoration und die Verkleidung der Kinder erfordert viel Vorbereitung, und deshalb bin ich froh über die Mithilfe der Eltern, die mich bei der Ausstattung unterstützen, damit das Musical am Ende zu einem schönen Gesamterlebnis für die Mitwirkenden und die Zuschauer wird.  
*Andrea Honecker*

Die Aufführung von „Das geheime Leben der Piraten“ ist für Sonntag, 18. Mai 2025, um 16 Uhr geplant. Der Eintritt ist frei.



Die „Großen“ im Chor freuen sich schon auf ihre Sing- und Sprechrollen.

## EINE ECHE FEIJOADA

Kaplan Barbosa als Koch – Vorfreude auf Schwester Juliana



Im riesigen Topf rührt Kaplan Barbosa die Feijoada.

Die Premiere ist gelungen: Kaplan Daniel Barbosa hat eine „echte brasilianische Feijoada“ gekocht. Seit über 40 Jahren begeht die Pfarrei den ersten Fastensonntag in der Verbindung zu ihrer brasilianischen Partnergemeinde und trifft sich nach der Messe zum gemeinsamen Essen des herzhaften Eintopf-Gerichtes aus schwarzen Bohnen, Zwiebeln und Mettwürsten, aber diesmal stand zum ersten Mal ein richtiger Brasilianer am Kochtopf.

Und so wurde – mit tatkräftiger Unterstützung – ab Samstagmittag im Pfarrheim eifrig geschnippelt und gebraten, während die Hauptzutat – kilowise schwarze Bohnen – in großen Schüsseln einweicheten. Die größte Änderung gegenüber dem traditionellen Holzlarer Rezept: Reis und Eintopf wurden nicht untereinander gemischt, sondern getrennt serviert, und es wurden dazu Orangenscheiben gereicht. „Das hilft bei der Verdauung!“, erläuterte der Kaplan lachend. Und dann hat es geschmeckt!

Zum Dank wanderte so mancher Geldschein in die Spendenbox.

Auf einer Stellwand wurden neue Fotos aus der Partnergemeinde präsentiert: Aktuell erhielten die Kinder einen Trinkbrunnen, an dem sie unkompliziert ihren Durst stillen können.

Der Kontakt zu den beiden Schulleiterinnen, den Franziskanerinnen Schwester Jaqueline Dal'Pont und Schwester Juliana Martins, wird durch den Arbeitskreis „Frieden, Entwicklung, Mission“ (FEM) lebendig gehalten, dessen Leitung Kaplan Barbosa übernommen hat. Zurzeit wird ein persönliches Treffen vorbereitet: Schwester Juliana kommt auf Einladung der Gemeinde im Sommer zum Pfarrfest nach Holzlar. Für die Flugtickets werden noch Sponsoren gesucht.  
*Brigitte Linden*

### Nähere Informationen zur Partnerschaft:

[www.kathkirche-am-ennert.de/kirchorte/kirchen/christ-koenig/frieden-entwicklung-mission/](http://www.kathkirche-am-ennert.de/kirchorte/kirchen/christ-koenig/frieden-entwicklung-mission/)

Spendenkonto: Kath. KG Christ König, IBAN DE47 3806 0186 0600 4520 61, Verwendungszweck: Partnergemeinde



Die Kinder in der Partnergemeinde freuen sich über den Trinkbrunnen.

## SPASS UND GEMEINSCHAFT

Die Fahrten der Christ König-Jugend sind seit Jahrzehnten legendär. Auch in diesem Jahr finden das Pflingstlager (PfiLa) und das Sommerlager (SoLa) statt und es gibt noch freie Plätze.



Pfingsten 2025 wird unvergesslich – sei dabei, wenn es heißt: PfiLa 2025! Vom 6. bis 10. Juni geht's auf eine Wiese des Bauernhofs Höck in Lohmar. Gemeinsam mit dem Fahrrad erreichen wir unser Ziel: ein aufregendes Zeltlager voller Action, Spaß und Gemeinschaft. Perfekt für alle zwischen 8 und 16 Jahren!

Dich erwartet:

- Fahrradtour zum Lager
- neue Freundschaften
- Lagerfeuer und Geselligkeit
- Actionreiche Spiele und ganz viel Spaß

Ob du gerne Fahrrad fährst, einfach eine tolle Zeit mit anderen verbringen willst oder etwas Action brauchst – PfiLa 2025 ist genau das richtige für dich! Pack deinen Rucksack, schnapp dir deine Freunde und melde dich noch heute an! Für genauere Infos schau gerne auf unserem Instagram Account „jugend\_christkoenig“ Wir freuen uns auf Dich!



### Sommerlager 2025

Auch in diesem Jahr steht wieder unser Sommerlager an. Fahr mit uns in das circa zwei Autostunden entfernte Hattgenstein in Rheinland-Pfalz.

Dich erwarten aufregende Abenteuer bei spannenden Outdoor-Aktivitäten. Außerdem kannst du deinen kreativen Fähigkeiten bei verschiedenen Spielen oder Bastelaktionen freien Lauf lassen. Dafür kommt eine bunte Mischung aus unterschiedlichen Tagesprogrammen auf dich zu. Dabei sind ein toller Zusammenhalt und die Schließung von neuen Freundschaften vorprogrammiert.

Cooler Einblicke über unser Sommerlager: Instagram Account „jugend\_christkoenig“

Du möchtest gerne mit ins Sommerlager fahren, traust dich aber nicht allein? Kein Problem, nimm deine Freunde ganz einfach mit!

Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Sommer mit dir!  
Dein Leiterteam



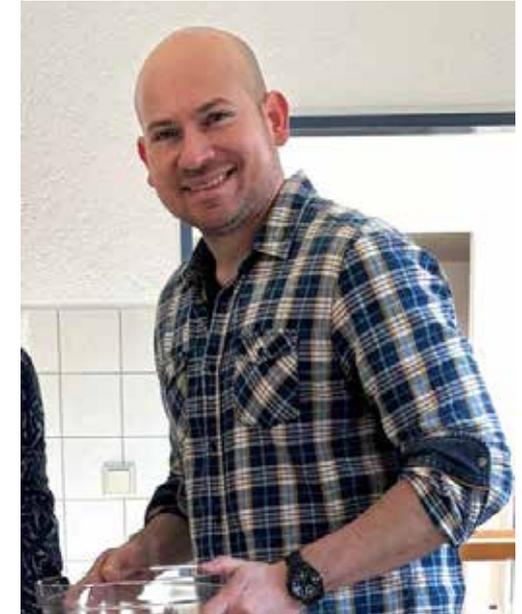
Rückfragen gerne jederzeit an uns:

Lisa Krumbach: 01578 8930891/ Prisca Hinrichs: 0172 5841095/ Pia Krumbach: 0176 87958752

## EIN NEUES GESICHT

### Der kolumbianische Doktorand William Peña lebt im Pfarrhaus

„Ich bin sehr froh, dass ich im Holzlarer Pfarrhaus wohne und am Leben der Pfarrgemeinde teilnehmen kann“, sagt William Peña strahlend, während er in der Küche des Pfarrheims Mettwürste für das Feijoada-Essen brät. Der 42-jährige kolumbianische Priester ist Doktorand bei Prof. Dr. Michael Schulz, Direktor des Arbeitsbereichs „Philosophie und Theorie der Religionen“ und Geschäftsführer des Interdisziplinären Lateinamerikazentrums der Universität Bonn, der mit seiner Familie in der Christ König-Gemeinde lebt.



Die Verbindung zu Schulz kam über dessen Frau Gloria zustande, die aus Kolumbien stammt und bei der Peña an der Päpstlichen Universität Xaveriana in Bogotá Philosophie studiert hatte. Schon damals habe er den Wunsch gehabt, eine Dissertation über Laura Montoya zu verfassen. Kolumbiens erste Heilige lebte von 1874 bis 1949 und wurde berühmt, da sie in die Wildnis ging, um der indigenen Bevölkerung in Respekt vor deren Kultur und Naturreligion die Liebe und Lehre Christi nahezubringen. Peña fasziniert „dieser Weg der Evangelisierung über Emotionen und Naturverbundenheit“, und er erhofft sich davon Erkenntnisse für die Glaubensverkündigung in unserer Zeit.

Peña stammt aus der Hafenstadt Cartagena an der Karibikküste Kolumbiens, wo er schon mit 15 Jahren das Abitur ablegte. „Ich habe gut gelernt“, berichtet er schmunzelnd. Mit 16 ging er zur kolumbianischen Marine und schlug dort die Offizierslaufbahn ein. Später habe er die Berufung zum Priesteramt gespürt und mit 22 Jahren das Theologie- und Philosophiestudium in Bogotá aufgenommen. Nach der Priesterweihe kehrte er mit 29 Jahren zur Marine zurück, wo er als Kaplan Seelsorger der Marineangehörigen an der Basisstation war. „Das waren hauptsächlich Frauen und Kinder“, berichtet er. Das habe dazu geführt, dass er den weiblichen Blick auf die Bibel besonders im Fokus

gehabt habe, etwa in Arbeitsgruppen zur feministischen Theologie und zur Spiritualität der jüdischen Intellektuellen Etty Hillesum. Später war er im Militärhospital, als Ethikdozent an der Militärakademie und zuletzt, bis zur Beendigung der Militärlaufbahn, in den Kommissionen für Frieden und Menschenrechte der Regierung tätig.

Nun hat Peña, der eifrig Deutschkurse für Fortgeschrittene besucht und bei einem Essenslieferdienst jobbt, Zeit für die theologische Forschung und wird in den Beueler Gemeinden als Hilfspriester im Altardienst eingesetzt. Dabei zeigt er viel Sympathie für die deutsche Kultur: „Ich bin sehr interessiert, die Menschen hier kennenzulernen und schätze sehr die Arbeit mit der Gemeinde. Ich finde es toll, wieviel hier von den Gläubigen selbständig organisiert wird. Dabei möchte ich mich gern einbringen.“ Beim Feijoada-Essen hat er sich auch am Kochtopf und mit dem Geschirrtuch verdient gemacht.

Brigitte Linden

## EVANGELISCHE GEMEINDE

### Erfahrungsbericht über die Ausbildung zur Prädikantin

Am 15. Dezember war es so weit. Ich wurde in der Dornbuschkirche zur Prädikantin ordiniert. Zwei Jahre hat unsere Ausbildung gedauert, wir waren zu Gast in der Kirchlichen Hochschule auf dem „Heiligen Berge“ in Wuppertal und im Haus Wiesengrund im Bergischen Land.

Zur Auswahltagung, die ein ganzes Wochenende dauerte, bin ich mit großer Neugier und auch ein bisschen Aufregung gefahren. Dort wurden uns ca. 40 Teilnehmer:innen viele unterschiedliche Aufgaben gestellt, die wir gemeinsam oder allein lösen mussten. Dann ging es los, es kam die erste Präsenzwoche. Wir waren 14 Menschen in unserer Gruppe, zwischen 29 und 67 Jahren. Schon in der allerersten Gesprächsrunde, in der jede:r von uns ein Bild aus einer Collage in unserer Mitte auswählen musste und dann erzählen, warum man dieses Bild gewählt hatte, gingen die Gespräche so in die Tiefe, dass wir sofort eine ganz besondere Verbindung hatten.

Diese Verbindung ist in den zwei Jahren gewachsen. Wir haben zusammen gelernt, sehr intensiv diskutiert und auch gestritten um unsere Überzeugungen und Ansichten. Wir haben Andachten gefeiert, uns gegenseitig unterstützt und positiv kritisiert. Wir haben zusammen gefeiert, gelacht und auch geweint. Diese Intensität hätte ich nicht vermutet, sie ist ein großes Geschenk für mich. Es sind Freundschaften entstanden.

Unsere Ausbilder:innen und Dozenten waren großartig und inspirierend. Die Praxiszeit, in der wir wir Gottesdienste und Amtshandlungen durchführen durften, die von unseren Mentoren eng begleitet wurden, war sehr lehrreich. Ich möchte mich sehr herzlich bei meinen beiden Mentor:innen Irina Solmecke-Mayer und Richard Landsberg bedanken, die mir alle Fragen beantwortet, mir Einiges zugehört und mich in jeder Hinsicht unterstützt haben. Ich habe bei beiden sehr viel gelernt.



Mein Hauptberuf ist die Kirchenmusik. Ich kenne das kirchliche Leben schon sehr lange aus der Innensicht. Durch die Prädikant:innen-Ausbildung haben sich mir neue Räume eröffnet. Ich schaue auf Texte und theologische Inhalte mit ganz anderen Augen. Das kommt auch meiner musikalischen Arbeit zugute.

Ich freue mich auf meine Aufgaben als Prädikantin in der Dornbuschkirche. Ich freue mich darauf, mit allen, die möchten, ins Gespräch zu kommen, gemeinsam Zeit zu verbringen, Fragen zu stellen und nach Antworten zu suchen. Wir sehen uns in Gottesdiensten, der KulturTeilZeit und zu anderen Gelegenheiten im Gemeindeleben unserer Kirche

*Karin Freist-Wissing*

#### Prädikant:in

In der Evangelischen Kirche können Ehrenamtliche, die eine besondere Ausbildung und Befähigung dafür haben, als Prädikant:innen Gottesdienste und Predigten vorbereiten und halten.

## TRADITIONELL – ZUKUNFTSORIENTIERT

### Neues von Pfarrausschuss und Kirchenvorstand

Laut Planung des Erzbistums soll bis Mitte des Jahres in den Kirchengemeinden / Kirchengemeindeverbänden die Entscheidung gefallen sein, ob der direkte Weg zur **Pastoralen Einheit Beuel** oder der „Spurwechsel“ beschritten werden sollen. Sowohl der Pfarrausschuss als auch der Kirchenvorstand befürworten den direkten Weg. Auf der letzten Sitzung des Kirchenvorstands wurde beschlossen, auf dem Dach des Kirchenschiffs eine **Photovoltaikanlage** zu installieren, die erheblich zur Senkung der Energiekosten unserer Gebäude beitragen wird.

Nach dem großen Zuspruch im letzten Jahr, möchten wir am 05.09.2025 um 16.00 Uhr herzlich zur Andacht mit **Tiersegnung** an der Saalkirche in Oberholtorf einladen.

#### Jubelkommunion

Wir möchten auch in diesem Jahr wieder das Fest der Jubelkommunion feiern. Alle, die vor 25, 50, 60, 70, 75, 80 oder noch mehr Jahren in unserer Pfarrei oder anderswo zur Erstkommunion gegangen sind, jetzt aber in unserer Gemeinde wohnen, möchten wir hierzu herzlich einladen. Die Festmesse ist am Sonntag, 18.05.2025, um 9.30 Uhr in unserer Pfarrkirche. Im Anschluss daran findet im Pfarrheim ein gemeinsames Frühstück statt, zu dem selbstverständlich auch die Lebenspartner eingeladen sind. Anmeldungen bitte im Pastoralbüro: Tel. 48 12 74, per Fax 48 17 82 oder E-Mail: [pastoralbuero-am.ennert@kath-beuel.de](mailto:pastoralbuero-am.ennert@kath-beuel.de)

#### Ehrenamtliches Engagement

Für den zukünftigen Bestand unserer Holtorfer Kirchengemeinde wird ehrenamtliches Engagement entscheidend sein. Bekanntermaßen ist die aktuelle Zusammenführung unserer derzeitigen zehn Beueler Kirchengemeinden zu einer „Pastoralen Einheit“ dem zunehmenden Priestermangel, dem Rückgang der katholischen Christen und damit auch dem Rückgang der finanziellen Mittel geschuldet.

Wir wünschen uns sehr, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft lebensfähig bleibt, und hoffen daher sehr auf die Hilfsbereitschaft der katholischen Christen vor Ort. Fundamental für den Erhalt einer gewissen Eigenständigkeit ist, dass wir in der näheren Zukunft genug Mitglieder für unseren Pfarrausschuss und unseren Kirchenvorstand finden. Wir freuen uns natürlich genauso über Mittun in der Frauengemeinschaft, beim Pfarrfest, in der Pfarrbücherei, evtl. beim Versuch, wieder eigenständige Aktivitäten für Kinder und Jugendliche aufzubauen. Auch Hilfe bei den gelegentlichen Säuberungsaktionen des Kirchplatzes o.Ä. kommt uns immer gelegen.

Besonders wünschenswert ist, dass wir in St. Antonius die langjährige ökumenische Zusammenarbeit mit unserer evangelischen Nachbargemeinde aufrechterhalten können.

*Karin und Werner Löffler*

## UNSERE BIBLIOTHEK



### Ort der Begegnung seit 76 Jahren oder seit 101 Jahren?

Lassen Sie sich überraschen. Näheres über die Geschichte der KÖB erfahren Sie im nächsten Pfarrbrief.

#### Rückblick

Ist es Ihnen aufgefallen? In den letzten Jahren konnten Sie während der Advents-Weihnachtszeit Tag für Tag den Adventskalender „Andere Zeiten“ in unserem Büchereifenster entdecken. Angelehnt an diese Aktion konnten und können Sie nun auch in der Fastenzeit sich Tag für Tag von den Impulsen der Redaktion 7 Wochen ohne – „Luft holen. Sieben Wochen ohne Panik“ – inspirieren lassen.

Dreimal trafen sich 2024 U3 Kinder zu einer Vorlesegeschichte. Spiel und Bastelaktionen rundeten die Geschichten vom „Kartoffelkönig“, von der „Raupe Nimmersatt“ und „Ich bin der kleine Igel“ ab. Anfang April 2025 gab es die Geschichte „Ich bin das kleine Schäfchen“. Für die weiteren Aktionen achten Sie bitte auf den Aushang im Büchereifenster.

Im November lud der Pfarrausschuss Holtorf und die KÖB zum 2ten Mal U3 Kinder zum Laternenbasteln ein: 32 fleißige kleine Hände bastelten eifrig mit Freude und Hilfe der Eltern und Großeltern an ihren Eulenlaternen.

BIB Fit der Büchereiführerschein für Kindergartenkinder hat stattgefunden. 25 zukünftige Schulkinder der städt. Kindertagesstätte „Die Waldzwerge“ haben in diesem Jahr den BIB Fit Büchereiführerschein bestanden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, denn die Grippe- und Erkältungswelle hatte auch Holtorf erreicht, und so musste der Start der Aktion 3x verschoben werden. Doch nach vier Einheiten hielten die Kids ihre Urkunde in den Händen. Bis zum Juni werden sie nun monatlich die Bücherei besuchen. Sie treffen sich dort, um den vorbereiteten Geschichten zu lauschen, selber in Bücherkisten zu stöbern und sich für ein Buch zur Ausleihe zu entscheiden, welches sie in ihrem geschenkten Fridolin Rucksack mit nach Hause nehmen dürfen...

#### Termine in der ersten Jahreshälfte 2025

**17. April, 15.00 – 17.00 Uhr** „Backen und spielen“ in der Osterzeit: Für die Wakizakis der städtischen Kindertagesstätte „Die Waldzwerge“. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Kinder begrenzt. Unkostenbeitrag: 2 Euro

**30. April, 19.30 Uhr:** Kino in St. Antonius. Bitte auf die Aushänge achten.

**15. oder 22. Juni, 10.00 – 14.00 Uhr:** Bücherflohmarkt im Pfarrsaal St. Antonius. Mit dem Kauf von Urlaubslektüre unterstützen Sie unsere Büchereiarbeit.

**21. September:** Bücherflohmarkt beim Pfarrfest.

**9. November:** Buchausstellung mit Nachmittagskaffee.

Die Vorbereitungen für den **25. Beueler Bücherfrühling** zu dem Thema „Wasser ist für alle da“ in der Zeit vom 5. Bis 18. Mai 2025 sind bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Aktuelles erfahren Sie über den Aushang im Büchereifenster oder im Internet unter [www.beueler-buecherfruehling.de](http://www.beueler-buecherfruehling.de).

#### Nun auch bei uns Neu in der Ausleihe

Die ersten 30 Tonies sind eingetroffen. Geschichten von: Connie, Bibi Blocksberg, Paw Patrol, der kleinen Eule, Benjamin Blümchen, Leo Lausemaus, Yakari, dem kleinen Wassermann, dem kleinen Ich und viele mehr... Vorerst ist die Ausleihe pro Familie auf 2 Tonies begrenzt.

Ihr Büchereiteam

#### KÖB - Katholische Öffentliche Bücherei

Öffnungszeiten  
Mittwoch 15.30 Uhr - 18.00 Uhr  
Sonntag 10.00 Uhr - 11.30 Uhr

Für Anfragen und / oder Verlängerungen kontaktieren Sie uns gerne unter [pfarrbuecherei@pfarrei-st-antonius.de](mailto:pfarrbuecherei@pfarrei-st-antonius.de)

## JEDER IST WILLKOMMEN

### Das Erzählcafé Holtorf wird gerne angenommen

Ob zum Spielen, zum Erzählen oder ausschließlich für die Kaffeetafel, treffen wir uns weiter jeden ersten Montag im Monat im Pfarrheim. Die nächsten Termine: 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. August, 1. September 2025, wie gewohnt von 15.00 bis 17.30 Uhr.

Im vergangenen Jahr besuchten 240 Menschen das Angebot. Bei unterschiedlichen Kartenspielen, Rummy Cup, Mensch ärgere dich, Domino, Triomino, Scrabble... wurde an insgesamt 33 Tischen gespielt. **Bringen Sie doch gerne auch ihren Spielvorschlag beim nächsten Mal mit.** Nach Kaffee und Kuchen wird es in diesem Jahr eine bunte Mischung von Gedichten geben. Der Februar verriet uns „Warum die Zitronen sauer wurden“, etwas Heiteres von Heinz Erhard. Zum Nachlesen im Aushang des Büchereifensters.

Benötigen Sie einen Fahrdienst? Dann melden Sie sich bitte bei Elisabeth Janßen T 0228 430129 (AB).



#### Luftballon Wettbewerb 2024

Die meisten Luftballons, die am Pfarrfest im September 2024 in den Himmel geschickt wurden, sind wohl an unzulänglichen Stellen gelandet, und so fanden nur zwei Antwortkarten Ende des Jahres mit einem kleinen Gruß nach Holtorf zurück. Der Sieger-Luftballon flog bis ins Saarland. Wir wünschen auch diesmal dem Sieger viel Spaß mit dem 20 Euro Büchergutschein der KÖB.

Für den Pfarrfestausschuss

Elisabeth Janßen



Was wär ein Apfel ohne -Sine, Was wären Häute  
ohne Schleim? Was wär'n die Vita ohne -Mine,  
Was wär'n Gedichte ohne Reim? Was wär das E  
ohne die -llipse, Was wär veränder ohne -lich?  
Was wär ein Kragen ohne Schlipse, Und was wär  
ich bloß ohne Dich?

(Heinz Erhardt)

gutezitate.com

## OSTERN FEIERN

### Traditionen, die uns verbinden: Ein Impuls der kfd Holtorf

Ostern ist ein Fest, das uns als Frauen im Glauben und in der Gemeinschaft zusammenbringt. Wir möchten euch alle ermutigen, diese Tradition zu bewahren und sie als Quelle der Inspiration für ein gemeinsames Miteinander zu sehen. In einer Welt, die häufig durch eine fehlende Bereitschaft geprägt ist, andere Menschen und Kulturen zu respektieren, erscheint es uns wichtig, einen Blick auf das zu werfen, was uns verbindet.

Ostern feiern wir an dem verlängerten Wochenende, das auf den ersten Vollmond nach dem Frühlingserntedankfest folgt. In dieser Zeit gedenken wir als Christen der Kreuzigung und Auferstehung Jesu. Man mag es kaum glauben, aber Ostern ist seit über 1700 Jahren das wichtigste Fest im Kirchenkalender.

Hasen und Eier galten schon in vorchristlicher Zeit als Symbole für Fruchtbarkeit und den Beginn neuen Lebens. Im Mittelalter wurden kurz vor Ostern Schulden eingetrieben, die manchmal mit Hasen oder Eiern beglichen wurden. Wer sich die Idee mit den Hasen und Eiern ausgedacht hat, ist nicht bekannt, doch bereits im Jahr 1678 wurden sie erwähnt. Bei uns ist es Tradition, die Ostereier zu bemalen und zu färben. Und der Osterhase gehört in vielen Varianten dazu.

Von Gründonnerstag bis zur Osternacht läuten keine Kirchenglocken. In vielen Regionen wurden daher schon zur Zeit Karls des Großen (747–814 n. Chr.) die Glocken durch Holzscheiteln ersetzt, um zum Gottesdienst zu rufen. Am Karfreitag essen viele Christen Fisch, ein Symbol, mit dem sich Christen während der Zeit der Verfolgung zu erkennen gaben.

In vielen norddeutschen Regionen werden in der Nacht zum Ostersonntag schon seit über 500 Jahren Osterfeuer entzündet. Diese Feuer hießen früher „Hildebrand“ (heiliger Brand) und sollten alles Böse vertreiben. In den Alpen und einigen norddeutschen Gebieten werden am Karsamstag riesige Reisigräder in Brand gesetzt und mit langen Stangen von den Bergen ins Tal hinuntergerollt.

Die Oster-Traditionen eröffnen neue Perspektiven und erinnern uns daran, dass die Freude und die Botschaft von Ostern über alle Grenzen hinweg die gleichen sind. In all der Vielfalt der weltweiten Osterbräuche bleibt eines unerschütterlich: die Gemeinschaft und der Glaube an die Auferstehung Christi.

Unsere Botschaft ist, dass Traditionen nicht starr sind, sondern lebendig und wandelbar. Diesem Gedanken folgend, haben die kfd Holtorf, unsere Bibliothek (KöB) und unser Pfarrausschuss euch auch in diesem Jahr durch die Fastenzeit begleitet. Und auch nach Ostern werden wir weiterhin alles dafür tun, um in Holtorf weiter zusammenzuwachsen. Wir sind vielfältig, und genau das macht den Reiz unserer Gemeinschaft aus.

Wir laden euch ein, bei all den Dingen dabei zu sein, die wir planen: Kinoabende, Meditationen, Yoga, Rücken- und Body-Fitness, Andachten, Wanderungen, Ausflüge, Museumsbesuche, Adventssingen und vieles mehr.

In diesem Sinne wünschen wir euch allen ein frohes und besinnliches Osterfest – ein Fest der Erneuerung und der Hoffnung, das uns verbindet und stärkt. Eure Astrid Klein, Sprecherin des Vorstandes der Kfd Holtorf

## JECK IN ST. ANTONIUS

### Wiederholungstäter – Pfarrausschuss – U3 Karnevalsparty

Zum 2ten Mal fand in unserm Pfarrheim eine U3 Kinderkarnevalsparty statt. 19 Kinder mit ihren Begleitungen erfreuten sich nach der Begrüßung und Bewunderung ihrer schönen Kostüme an Spiel-, Bastel-, Mal- und Bewegungsaktionen.

Die Tanzgarde der Vilich Müldorfer Prinzengarde mit ihren Tollitäten und unsere Wäscherprinzessin Lea I. besuchten uns und sorgten zusätzlich für Abwechslung. Freudig begrüßten sie den Nachwuchs unserer kleinen Holtorfer Jecken. Diese freuen sich sicher schon auf die nächste Party in 2026... Gesucht Wanted: Jugendliche und/oder Eltern, die diese Aktion mit vorbereiten ... Bitte gerne melden... im Pfarrbüro oder in der Bücherei – damit es nach dem 3ten Mal zum Brauchtum wird.

*Elisabeth Janßen und Elisabeth Wolfgarten  
Pfarrausschuss*



*Die Wäscherprinzessin Lea I. mit Equipe zu Gast im Holtorfer Pfarrheim*

**Und die jecken Wiever vom hellije Tünn rufen aus: „3x Holtorf Alaaf“**



Am 15.02.2025 hatten wir nach vier Jahren Pause eine wunderschöne Sitzung im Pfarrheim Sankt Antonius. Unter dem Motto „Schmetterling, du kleines Ding, danz Mariechen he am Ring“ wurde dieses Jahr gefeiert, geschunkelt und jede Menge gelacht. Das Programm gestaltete sich aus den eigenen Kräften, die mit viel Spaß an der Freud Sketche und Vorträge hielten, und wurde zusätzlich von den Tanzmäusen, den Tollitäten und den Profis vom hellije Tünn bereichert.

Es war ein gelungener Nachmittag mit einem tollen Publikum. Wir sind in großer Vorfreude auf die kommende Session mit so vielen Jecken wie dieses Jahr, die mit uns fiere, laache un danze!

Traditionell begleiteten wir bei strahlendem Sonnenschein Wäscherprinzessin Lea I. in Beuel und tanzten als Schmetterlinge beim Veedelszoch durch Holtorf.

*Lea Leuwer, Vizepräsidentin der jecken Wiever*





## ZWEI FRIEDENSKONZERTE

### Neues aus der Chorgemeinschaft St. Antonius Holtorf 1880 e.V.

Die Chorgemeinschaft plant auch für das neue Jahr 2025 interessante Projekte und Konzerte. Die Sängerinnen und Sänger proben zurzeit für zwei Friedenskonzerte anlässlich des Gedenkens an 80 Jahre Frieden in Deutschland. Gemeinsam mit den United Voices des MGV Horhausen haben wir wunderschöne Melodien zusammengestellt, darunter „Imagine“ (John Lennon), der Gospel „I lift my voice and sing your praise“, das ukrainische Lied „Shchedryk“, „Loch Lomond“ und „Amazing Grace“, die wir unter der bewährten Leitung unseres gemeinsamen Chorleiters Andrey Telegin präsentieren werden.

Das erste Konzert findet am 4. Mai 2025 um 17.00 Uhr in der Kirche St. Margareta in Stieldorf statt. Am 18. Mai 2025 singen wir ein zweites Mal um 17.00 Uhr in St. Maria Magdalena in Horhausen (Westerwald). Wir laden alle herzlich zu diesen besonderen Konzerten ein. Lassen Sie sich überraschen!

Die Chorgemeinschaft St. Antonius Holtorf probt regelmäßig jeden Montag um 19.30 Uhr im Pfarr-



Wie in jedem Jahr bereicherte die Chorgemeinschaft den Holtorfer Veedelszoch – diesmal unter dem Motto „Wir glänzen mit Musik“

heim St. Antonius. Interessierte Sänger und Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen.

Wegen der späten Osterferien fällt das Maiansingen am 30. April in diesem Jahr leider aus.

Am Sonntag, den 21. September 2025 wird die Chorgemeinschaft um 10.00 Uhr den Festgottesdienst zum Pfarrfest musikalisch mitgestalten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Doris Wegner, Vorstandsmitglied des Chores*



Verdiente Chormitglieder wurden durch Christoph Stalz vom Chorverband Bonn-Rhein-Sieg geehrt: (v.l.) Vorsitzende Irmgard Hoffmann, Annette Holtz (20 Jahre Vorstandstätigkeit), Pia Schmitz-Zeitsem und Karlhelm Steinmetz (15 Jahre Vorstandstätigkeit) sowie Rosemarie Bauer (40 Jahre aktive Mitgliedschaft)

## AUF ZU ENTDECKUNGEN

### Neuigkeiten aus der Ev. Kirchengemeinde Beuel



Die Beueler Pfarrerin Ebba-Christina Kompa ist jetzt auch zuständig für die evangelischen Christen in Pützchen und Holtorf.

#### Die nächsten Gottesdiensttermine

- 6. April um 10.00 Uhr mit Pfarrerin Lipski-Melchior in der Nommensenkirche
- 18. April (Karfreitag) um 11.15 Uhr mit Pfarrerin Kompa in der Nommensenkirche
- 20. April (Ostersonntag) um 11.15 Uhr mit Pfarrer Melchior in St. Antonius
- 27. April um 11.15 Uhr mit Pfarrerin Wnuck in der Nommensenkirche
- 18. Mai um 11.00 Uhr (Konfirmation) mit Pfarrerin Kompa in der Nommensenkirche
- 25. Mai um 11.15 Uhr mit Pfarrer Mayer in der Nommensenkirche
- 8. Juni um 11.15 Uhr mit Pfarrer Melchior in der Nommensenkirche

**Taizé-Andachten in der Nommensen-Kirche:**  
25. April, 16. Mai, 27. Juni, jeweils um 19:30 Uhr

#### Das PüMi Café

Veränderungen können herausfordernd sein – doch manchmal reicht ein kleiner Schritt, um etwas Großartiges zu entdecken. Das PüMi Café – Pützchens Mittwochs Café bietet genau das: einen Ort der Gemeinschaft, wo du dich austauschen, neue Menschen kennenlernen und einfach mal den Alltag hinter dir lassen kannst.

#### Ein Treffpunkt für alle

Hier erwarten dich hausgemachter Kuchen, duftende Waffeln, Crêpes und viele weitere Köstlichkeiten – ein wechselndes Angebot, mit viel Liebe zubereitet. Es geht jedoch um mehr als nur gutes Essen: Das PüMi Café ist ein Ort, um zusammenzukommen, gemeinsam Zeit zu verbringen und neue Impulse zu sammeln. Egal, ob du einfach mal raus-

kommen oder aktiv an der Gestaltung einer lebendigen Gemeinschaft mitwirken möchtest – hier bist du genau richtig.

#### Dein Beitrag zählt

Das Café wird von einem engagierten Team Ehrenamtlicher getragen, das weiterwächst. Verantwortlich sind der neue Küster Felix Elschner und die Gemeindepädagogin Eve-Janine (Epe) David. Vielleicht möchtest du selbst Teil diese Teams werden und das Café mit deiner Persönlichkeit bereichern? Oder hast du eine Idee für einen neuen Namen, der noch besser zu diesem besonderen Ort passt? Deine Meinung und dein Engagement sind willkommen!

#### Wann und wo?

Das PüMi Café öffnet jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr in der Nommensen-Kirche in Pützchen seine Türen. Seit seinem Start am 8. Januar ist es bereits zu einem beliebten Treffpunkt geworden – jetzt fehlst nur noch du!

Lass dich darauf ein, neue Wege zu gehen und vertraue Orte neu zu entdecken. Komm vorbei, bring Freunde mit und werde Teil unserer Gemeinschaft!

Wir freuen uns auf dich!

*Anastasia von Keitz*

#### Einladung zum gemeinsamen Gemeindefest der Evangelischen Kirchengemeinde Beuel

**Wann: Sonntag 15. Juni 2025**

**Wo: Versöhnungskirche und angrenzendes Gemeindehaus, Bereich Beuel-Mitte, Neustr. 2/4, 53225 Bonn**

#### Programm:

10 Uhr Start mit einem Gottesdienst in der Versöhnungskirche

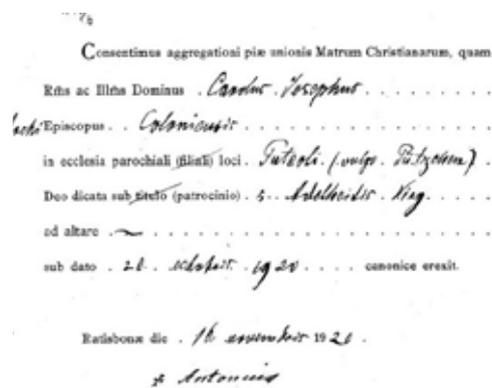
11 Uhr buntes Programm für alle Generationen im Gemeindehaus und auf dem Gelände der ev. Kita Beueler Pänz, Aufführung der Kirchenmäuse

15.30 Uhr kleines Abschlusskonzert in der Versöhnungskirche

# FRAUEN GESTALTEN GEMEINDE

## 105 Jahre kfd St. Adelheid am Pützchen

Ein Grund, innezuhalten und zurück zu schauen Katholische Frauengemeinschaften, früher „Mütterverein“ genannt, wurden schon 1850 in Frankreich gegründet, und seit 1856 gibt es sie auch in Deutschland. 1918 gründete sich der Diözesanverband Köln. 1928 entstand der Zentralverband der katholischen Müttervereine mit Sitz in Düsseldorf. 1968 verabschiedete der Verband eine neue Satzung und mit ihr den Namen „Katholische Frauengemeinschaften Deutschlands“, kurz kfd genannt. Durch alle Jahrzehnte hindurch war es die Aufgabe der „Müttervereine“, Frauen geistlich und sozial-caritativ zu begleiten oder zu unterstützen.



Der Text der Gründungsurkunde lautet übersetzt: Wir stimmen der frommen Vereinigung der christlichen Mütter zu, die der ehrwürdigste und hochedle Herr Carolus Josephus, Erzbischof von Köln, in der Pfarrkirche Puteolis [zur Quelle], vulgo: Pützchen, Gott geweiht unter dem Patronat der Jungfrau Adelheid, am Altar ~ unter dem Datum des 20. Oktober 1920 nach Kirchenrecht errichtet hat. Regensburg, den 16. November 1920 + Antonius

Unsere kfd wurde am 20. Oktober 1920 gegründet und am 16.11.1920 in das kirchliche Register in Regensburg aufgenommen. Seitdem ist viel ge-

schehen. Die gesellschaftliche Rolle der Frau hat sich verändert und mit ihr auch die Aktivität der Frauengemeinschaft. Eines aber ist immer gleichgeblieben: die christlichen Werte. Sich gegenseitig stützen und helfen, das steht immer noch im Vordergrund unseres kfd-Engagements.

Die Frauen der kfd St. Adelheid sind ein wichtiger Bestandteil der Pfarrei. Sie engagieren sich bei der Wallfahrt zu Ehren der Hl. Adelheid, als Wortgottesfeierleiterinnen, als Kommunionkatechetinnen oder bei der Vorbereitung von Gottesdiensten. Sie sind in vielen Gremien der Pfarrgemeinden vertreten, wie dem Pfarrausschuss, dem Pfarrgemeinderat, dem Kirchenvorstand und dem Kirchengemeindeverband. Sie sind auch Mitglied im Trägerverein zum Erhalt unseres Pfarrzentrums und bei den Ortsvereinen.

Regelmäßig gibt es die Einladung zu einem Nachmittagscafé oder Frühstück, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Verkauf von gebrauchter Kommunionkleidung hat viele Jahre Kindern geholfen, einen unvergesslichen Tag zu verbringen. Der Flohmarkt für Baby- und Kindersachen ist zweimal im Jahr ein großer Erfolg. Auch Vorträge wurden viele angeboten, wie „Frauen in der Bibel“ oder über die Patientenverfügung.

Finanziell unterstützen wir soziale Projekte, wie unsere Kita St. Adelheid, das Frauenhaus in Bonn, einen Frauenorden in Peru, das Mädchenhaus in Bonn, den Hospizverein in Beuel oder das Kinderhospiz in Siegburg. Auch mit den evangelischen Frauen sind wir im regelmäßigen Kontakt bei der Vorbereitung und Durchführung des Weltgebets-tags, des Buß- und Bettag-Gottesdienstes oder bei der gegenseitigen Unterstützung bei den Pfarrfesten.

Sie sehen, wir können nicht nur Kaffee kochen und Kuchen backen. Ohne die Frauen der kfd gäbe es Vieles nicht. „Es geht um Quellen, aus denen wir



kfd-Team im Jubiläumsjahr (v.l.): Martha Weber, Marga Wester, Nicole Herkenhoff, Lilo Patt-Krahe, Barbara Schönfeldt, Doris Lossau, Silvia Link, Beate Gronimus - es fehlen: Helga Witte und Bettina Zaude

schöpfen, wie der Glaube an Gott und unser gutes Miteinander, aber auch darum, für andere eine Quelle zu sein“, so Martha Weber, die das aktive Team seit 2002 fast ununterbrochen leitet. „Für die Gemeinschaft bringt jede der Frauen im Leitungsteam ihre Begabungen und Stärken ein“.

Weitere Vorsitzende der kfd St. Adelheid waren u.a. Sophia Berchem (1954-1978), Marianne Köhler, Wilma Westhoven, Christa Jungwirth (1998-2002) und Birgit Roth (2010-2014), starke Frauen, an die wir uns gerne erinnern.

### Ein Grund, nach vorne zu blicken

Wie sich in den letzten Jahrzehnten die Rolle der Frau verändert hat, so hat sich der Mütterverein zur Frauengemeinschaft gemausert. Wir haben viele Seniorinnen in der kfd, aber die jüngeren Frauen bleiben fern, das Interesse ist gering. Wir Frauen begegnen einander mit dem Blick, Dinge im Wandel der Gesellschaft und des Lebens zu gestalten, aber auch den Blick für Traditionen nicht zu verlieren. Wie es nach 2026 weitergeht, steht in den Sternen. Wir haben nur noch wenig Mitglieder, und das Vorstands-Team hat nach all der Arbeit, die 1998 für einige Frauen begann, den „Ruhestand“ verdient. Wenn sich junge Frauen entschließen können, in die kfd einzutreten und die Gemeinschaft in ihrem Sinne und mit ihren Möglichkeiten weiterzuführen, das wäre ein großer Gewinn.

### Ein Grund, herzlich zu danken

Herzlich danken wir allen Mitgliedern, besonders aber allen kfd-Teamfrauen, die in den letzten Jahrzehnten in der Frauengemeinschaft St. Adelheid gearbeitet haben. Danke für die guten Gedanken und kreativen Ideen, für die geleistete Arbeit. All diese Dinge sind nur möglich, wenn Frauen sich verstehen und den Weg gemeinsam gehen.

### Ein Grund zum Freuen und Feiern

Den 100. Geburtstag konnten wir durch Corona nicht feiern. In diesem Jahr steht der 105. Geburtstag der kfd St. Adelheid an. Wir feiern diesen Geburtstag am Tag der Frauenwallfahrt, 2. Sept. 2025, gemeinsam mit den Frauen, die mit uns der Hl. Adelheid gedenken. Wir denken an die Powerfrau aus dem Mittelalter und Stadtpatronin von Bonn mit ein paar Erinnerungen - 2025 - 1055. Geburtstag und 1010. Todestag, in den kommenden Jahren 2026 - Gedenken an 60 Jahre Heiligsprechung, 2027 - „660 Jahre Pützchens Markt“, 2028 - 20 Jahre Stadtpatronin.

Wir feiern um 15.00 Uhr mit allen Pilgerinnen die Festmesse in der Wallfahrtskirche und danach mit hoffentlich vielen Gästen im Pfarrzentrum mit einem gemütlichen Beisammensein und einem kleinen Programm. Genaue Angaben finden Sie dann in den Pfarrnachrichten, im Internet unter [www.kathkirche-am-Ennert.de](http://www.kathkirche-am-Ennert.de) oder in einer persönlichen Einladung.

Martha Weber und Silvia Link  
für die kfd St. Adelheid am Pützchen

## NICHT VERPASSEN



Bild: factum.adp, Pfarrbriefservice.de

### Pfarrfest – Gemeinde macht Freu(n)de

Gemeinsam feiern, auch das ist Gemeinde!

Wir beginnen unser Pfarrfest am Samstag, 24. Mai, um 18 Uhr mit einem gemütlichen Zusammensitzen, Austausch und kleinen Knabberereien und Getränken, z.B. Maibowle.

Am Sonntag, 25. Mai, geht es nach der Hl. Messe um 11 Uhr in der Pfarrkirche St. Adelheid weiter mit Spiel und Spaß rund ums Pfarrzentrum. Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt sein. Der Überschuss aus den Einnahmen kommt in guter Tradition wieder dem Erhalt unseres Pfarrzentrums zugute.



### Jubelkommunion in St. Adelheid

Traditionell lädt die Pfarrgemeinde St. Adelheid alle ein, die vor 50, 60, 70, 75 und 80 Jahren ihre Erstkommunion – nicht nur in Pützchen – gefeiert haben. Nach dem Gottesdienst am 25. Mai um 11 Uhr in St. Adelheid sind die Jubilar:innen mit ihren Partner:innen herzlich zum Pfarrfest im Pfarrzentrum eingeladen.

Anmeldung bitte bis 18. Mai im Pfarrbüro, telefonisch 0228 / 482113 oder mit Email: [pastoralbuero-am.ennert@kath-beuel.de](mailto:pastoralbuero-am.ennert@kath-beuel.de)



### Ein Segen für alle

Ob Auto oder Fahrrad, Motorrad oder Tretroller – am Sonntag, 6. Juli, wird die langjährige Tradition der Fahrzeugsegnung in Pützchen fortgesetzt. Dabei richtet sich der Segen nicht nur an diejenigen, die in den Sommerurlaub aufbrechen, sondern an alle Menschen, die mit ihrem Fahrzeug unterwegs sind. Gegen einen kleinen Betrag können SOS-Priesternotruf-Plaketten erworben werden. Diese international bekannte SOS Plakette besagt, dass der Betreffende nach einem Unfall bei Lebensgefahr einen Priester wünscht. Und sie ist auch ein Zeichen für die innere Verbundenheit derer, die die Plakette sichtbar an ihrem Fahrzeug führen.



Bild: factum.adp, Pfarrbriefservice.de

### Sonntag mal anders

Seit September letzten Jahres gibt es in St. Adelheid sonntags um 11 Uhr eine neue Form des sonntäglichen Gottesdienstbesuches. Wir alle, die dieses Morgenlob vorbereiten, hoffen, dass es im Laufe der Zeit immer mehr angenommen wird und die Gemeinde spürt, wie wichtig es sein kann, das Wort Gottes gerade am Sonntag gemeinsam zu feiern.

An einigen Sonntagen richtet sich das Morgenlob speziell an Kinder. Unsere Küsterin, Adriane Lohner, hat viel Freude daran, den Gottesdienst speziell auf Kinder auszurichten und die Kinder auch aktiv zu beteiligen. Die Termine dazu finden Sie jeweils in den Pfarrnachrichten.

## FÜR SIE DA



Pfarrer Markus Feggeler, Leitender Pfarrer  
Christ-König-Str. 15, 53229 Bonn-Holzlar  
Tel.: 4036740, E-Mail: [markus.feggeler@erzbistum-koeln.de](mailto:markus.feggeler@erzbistum-koeln.de)



Daniel Florentino Barbosa, Kaplan  
Tel.: 0171 4802715, E-Mail: [daniel.florentino@erzbistum-koeln.de](mailto:daniel.florentino@erzbistum-koeln.de)



Jonas Kalkum, Pastoralreferent  
Tel.: 0151 2585 1915 E-Mail: [jonas.kalkum@erzbistum-koeln.de](mailto:jonas.kalkum@erzbistum-koeln.de)



Jennifer Moormann, Pastoralreferentin  
Tel.: 015172225843, E-Mail: [jennifer.moormann@erzbistum-koeln.de](mailto:jennifer.moormann@erzbistum-koeln.de)



Dr. Christoph Hartmann, Diakon im Nebenamt  
Tel.: 43334282, E-Mail: [chbonn@googlemail.com](mailto:chbonn@googlemail.com)

## UNSERE PFARRBÜROS

### ST. ANTONIUS

Brigitte Schwamborn

Burghofstr. 2  
Tel.: 0228 48 23 84

[pastoralbuero-am.ennert@kath-beuel.de](mailto:pastoralbuero-am.ennert@kath-beuel.de)

### CHRIST KÖNIG

Margarethe Wiecha  
Gabriele Bröker

Christ-König-Str.15  
Tel: 0228 48 12 74

[pastoralbuero-am.ennert@kath-beuel.de](mailto:pastoralbuero-am.ennert@kath-beuel.de)

### ST. ADELHEID

Hanne-Lore Patt-Vietzke

Karmeliterstr. 6  
Tel: 0228 48 21 13

[pastoralbuero-am.ennert@kath-beuel.de](mailto:pastoralbuero-am.ennert@kath-beuel.de)

# OSTERGOTTESDIENSTE



Bild: Karwoche | Pfarrbriefservice.de

Datum	Uhrzeit	Was	Ort	Zelebrant
12.04.2025	17:00	Vorabendmesse mit Palmweihe	St. Adelheid	Pfr. Peña
	18:30	Wort-Gottes-Feier	Christ König	
Palmsonntag 13.04.2025	09:30	Hl. Messe mit Palmweihe	St. Antonius	Pfr. Granel
	11:00	Morgenlob	St. Adelheid	
	11:00	Familienmesse mit Palmweihe und Kinderchor	Christ König	Kaplan Barbosa
	11:00	Kleine Kirche	Kapelle an Christ König	
15.04.2025	08:30	Frauenmesse	St. Antonius	Pfr. Feggeler
16.04.2025	09:00	Frauenmesse	Kapelle Christ König	Pfr. Feggeler
	18:00	Kreuzwegandacht in der Fastenzeit	St. Adelheid	
	18:30	Abendmesse	St. Adelheid	Pfr. Granel
Gründonnerstag 17.04.2025	18:00	Gründonnerstagsliturgie für Familien	Christ König	Pfr. Feggeler
	19:30	Abendmahlsmesse Musikalische Begleitung: Choralschola	St. Adelheid	Pfr. Granel
	20:15	Komplet (besonders für Jugendliche)	Christ König	PR Kalkum
	21:00	Ölbergandacht mit anschl. Agape	St. Antonius	Diakon Hartmann

Datum	Uhrzeit	Was	Ort	Zelebrant
Karfreitag 18.04.2025	10:00	Familienkreuzweg (besonders für alle Kommunionkinder)	Christ König	PR Moormann
	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi	St. Antonius	Pfr. Feggeler
Osternacht 19.04.2025	21:00	Osternachtfeier Musikalische Begleitung: Quattro Sonore	St. Adelheid	Pfr. Peña
	21:00	Osternachtfeier mit Taufe, anschl. Agape	Christ König	Pfr. Feggeler
Ostersonntag 20.04.2025	09:30	Hochamt zu Ostersonntag	St. Antonius	Pfr. Peña
	11:00	Morgenlob zu Ostersonntag	St. Adelheid	
	11:00	Hochamt zu Ostersonntag	Christ König	Pfr. Granel
	11:00	Kleine Kirche	Kapelle an Christ König	PR Kalkum
Ostermontag 21.04.2025	09:30	Hl. Messe	St. Antonius	Kaplan Barbosa
	11:00	Hl. Messe Musikalische Begleitung: Kantatenchor an St. Adelheid & Ennert Ensemble	St. Adelheid	Pfr. Peña

## Sei gesegnet!

Das Licht des Ostermorgens wird auch dein Dunkel erhellen.  
 Die Hoffnung auf neues Leben  
 wird auch deine Sorge in Zuversicht verwandeln.  
 Die Erfahrung, dass Jesus lebt und immer da ist,  
 wird auch deinen Weg zu einem guten Ziel führen.



**Eine Blume macht sich keine Gedanken,  
ob sie unter den gegebenen Umständen blühen will.  
Sie blüht einfach!**